

Geschäftsbericht 2021



Inhalt

03	VORWORT
04 – 05	INFORMATIONEN ZUM KREISVERBAND
06 – 07	EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN
08 – 11	SOZIALARBEIT
12 – 13	MIGRATIONSBERATUNG
14 – 15	AMBULANTE SOZIALE DIENSTE
16 – 17	JUGENDROTKREUZ
18 – 21	BREITENAUSBILDUNG
22 – 23	SUCHDIENST
24 – 27	BEREITSCHAFTEN
28 – 31	KATASTROPHENSCHUTZ
32	BLUTSPENDE
33	DRK-PFLEGEDIENSTE HEILBRONN gGmbH
34	DRK-RESIDENZ HEILBRONN gGmbH
35 – 37	DRK-RETTUNGSDIENSTE HEILBRONN gGmbH
38 – 39	DRK-KINDERTAGESSTÄTTEN HEILBRONN gGmbH
40	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
41	BILANZ
42 – 44	REVISIONSBERICHT
45	HAUSHALTSPLAN 2022
46	GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT
48	IMPRESSUM

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes, auch für dieses Berichtsjahr liegen ereignis- und arbeitsreiche Monate hinter den vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres DRK Kreisverbandes. Dabei bestimmte leider die Corona-Pandemie weiterhin unsere Arbeit. Dies verlangte allen viel Engagement, Zeit und Energie ab, galt es doch, immer wieder sich auf aktuelle Entwicklungen, geänderte Verordnungen und Maßnahmen einzustellen. Und erfreulicherweise hat sich wieder einmal gezeigt, welches Potenzial, welches ungeheure Engagement in unseren Rotkreuzlern steckt.

Was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Impfzentren und/oder bei speziellen Terminen in den letzten Wochen und Monaten geleistet haben, verdient besondere Anerkennung. Wir können mit Stolz feststellen, dass sie während dieser pandemischen Ausnahmesituation flexibel und hilfsbereit waren und ihre Aufgaben erfolgreich angepackt haben.

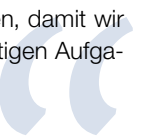
Ein herzliches Dankeschön geht deshalb an alle Einsatzkräfte, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pflegeheimen, im Rettungsdienst und an die Ehrenamtlichen, die sich für die Impfeinsätze engagiert und vor Ort die Arbeit unterstützt haben!

Und natürlich muss die schreckliche Katastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen angesprochen werden. Dank gebührt allen Helferinnen und Helfern, die sich nach der Flutkatastrophe im Ahrtal für den Versorgungsplatz 10.000 zur Verfügung gestellt haben und im wöchentlichen Turnus in Grafschaft und im Transport- und Logistikzentrum der Bundeswehr in Koblenz im Einsatz waren. Über zwanzig Personen engagierten sich bei der Registrierung, im Fahrdienst, als Feldköche oder im Führungs- und Leitungsstab. Viele Eindrücke und Erfahrungen brachten die Helferinnen und Helfer mit zurück, und auch die Dankbarkeit der Bevölkerung bleibt vielen in Erinnerung.

Für unseren Kreisverband ist die Arbeit in den einzelnen Ortsvereinen unverzichtbar. Allerdings wurden die Leistungen oft auf harte Proben gestellt. So mussten leider vielfach Angebote in der Senioren-, Behinderten- oder Kinder- und Jugendarbeit ausfallen, verschoben oder immer wieder neu organisiert werden. Die Regeln für das SARS-CoV-2-Virus bestimmte auch hier die Arbeit.

Dank des Engagements und der Leistungsbereitschaft aller Haupt- und Ehrenamtlichen und auch der Unterstützung unserer Fördermitglieder ist es gelungen, all diese großen Herausforderungen und Aufgaben zu meistern und Lösungen zu finden. Auf allen Ebenen wurde mit angepackt. Ihnen allen gilt es, Respekt für ihre Arbeit zu zollen und Danke zu sagen.

Und nicht zuletzt die Bitte: Bleiben Sie dem DRK weiterhin verbunden, damit wir auch in Zukunft unsere vielfältigen Aufgaben meistern können.



„
Vielen Dank an alle Haupt-, Ehrenamtlichen und Fördermitglieder für ihr großes Engagement. Ihnen allen gilt es, Respekt für ihre Arbeit zu zollen und Danke zu sagen.“



Detlef Piepenburg
Präsident

Informationen zum Kreisverband

Der DRK-Kreisverband Heilbronn e. V. ist zuständig für die Bevölkerung des Stadt- und Landkreises Heilbronn, insgesamt somit für ca. 460.000 Menschen.

Unsere Ortsvereine und deren Vorsitzende zum 31.12.2021

Ortsverein	Vorsitzende	Ortsverein	Vorsitzende
Abstatt	René Rossow	Kirchartdt	Karlheinz Kopp
Bad Friedrichshall	Margarete Benkner	Lauffen	Volker Karl Reiner
Bad Rappenau-Siegelsbach	Elke Haas	Leingarten	Dr. med. Georg Breuer
Bad Wimpfen	BM a.D. Claus Brechter	Löwenstein	Margarete Freyer
Beilstein	David Zmyslowski	Möckmühl	Georg Schultes
Berwangen	Ralf Rosenberger	Mühlbach	Ralf Keller
Brackenheim	Dr. med. Henning Schock	Neckarsulm	Bernhard Brecht
Elsenz	Melanie Veith	Neuenstadt	Hermann Friebe
Eppingen	Sandra Neuffer	Nordheim	Michael Wild
Erlenbach	BM Uwe Mosthaf	Obereisesheim	Andreas Gastgeb (stv.)
Frankenbach	Regina Fischer	Obergimpfen	Günter Faul
Gemmingen	BM Timo Wolf	Obersulm	Andreas Giel
Gundelsheim	Julia Erfurt	Richen	Manuel Rodemerk
Heilbronn	Karl-Heinz Schmitt	Roigheim	BM Michael Grimm
Heinriet-Gruppenbach	Peter Sept	Schwaigern	Claus Rehder
Illfeld	BM Thomas Knödler	Weinsberg	BM Stefan Thoma
Ittlingen	Bernd Schwab	Wüstenrot	Andreas Pfäffle
Jagsthausen	Georg Hassenfratz	Zaberfeld	Martin Grüner

Kreisversammlung

Am 29. Oktober 2021 fand die ordentliche Kreisversammlung in Eppingen-Mühlbach statt. Neben den Mitgliedern des Präsidiums waren 410 Delegierte aus den Ortsvereinen eingeladen.

Präsidium

2021 tagte das Präsidium 3-mal; davon fanden 2 Sitzungen als Videokonferenz statt. Dem Gremium gehören zum 31.12.2021 folgende Mitglieder (Stellvertreter/innen) an:

•Präsident

Landrat a. D. Detlef Piepenburg

•Vizepräsident

Bernhard Steck

•Kreisschatzmeister

Axel Strunk (Martina Riederer)

•Kreisverbandsarzt

Dr. Frank Holzwarth (Dr. Georg Breuer)

•Kreibereitschaftsleiter

David Zmyslowski (Andreas Giel)

•Kreisjugendleiter

Maximilian Steiger

•Kreisjugendleiterin

Sophie Doerjer

•Kreissozialleiterin

Jutta Lang

•Kreisjustitiarin

Anke Fleßner

•Rotkreuzbeauftragter

René Rossow (Volker Jähnichen)

•Beisitzer/innen

Elke Haas
Andreas Sperrfechter (Georg Schultes)
BM Stefan Thoma (Andreas Giel)
Claus Rehder (Ralf Rosenberger)
Karl-Heinz Schmitt (Michael Wild)

•Kreiseschäftsführer

Ludwig Landzettel



Foto: Stefan Wolf

Leitungsgruppe

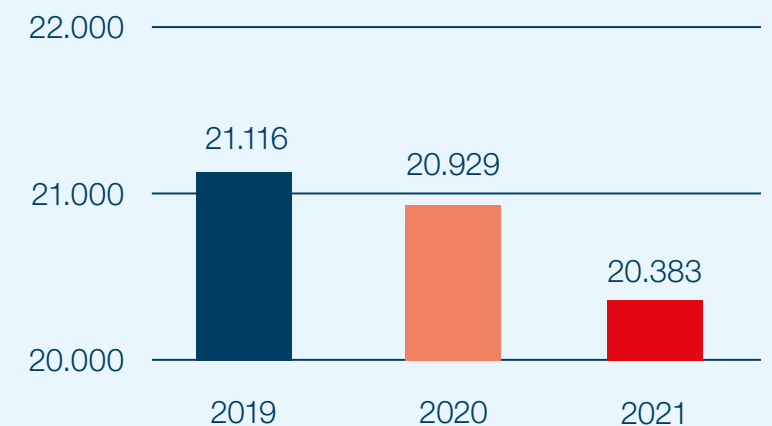
Der Leitungsgruppe gehören an: David Zmyslowski, Philipp Müller, Andreas Giel, Jutta Lang, Karin Laible, Sabine Hahn, Maximilian Steiger, Sophie Doerjer, Dr. med. Frank Holzwarth, Dr. med. Georg Breuer, René Rossow, Volker Jähnichen, Hartmut Schenk, Stefan Wolf und Ludwig Landzettel.

Fördermitglieder

Auch im Jahr 2021 konnte sich der DRK-Kreisverband Heilbronn auf einen treuen und beständigen Stamm an Fördermitgliedern verlassen. Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung zugunsten der satzungsgemäßen Aufgaben.

In Zahlen

Anzahl Fördermitglieder



Unseren Verstorbenen zum Gedenken

JANUAR

Klaus Kübler
OV Obersulm

Oliver Schuster
OV Gundelsheim

MÄRZ

Rosemarie Mundbrod
OV Heilbronn

AUGUST

Jerrid Greinig
OV Löwenstein

OKTOBER

Manfred Hofmann
OV Löwenstein

Wir danken für die treue Mitarbeit und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Den nicht genannten Fördermitgliedern, die 2021 verstorben sind, wollen wir auch gedenken. Sie haben mit ihren Mitgliedsbeiträgen die Rotkreuzarbeit dankenswerterweise unterstützt.



Ehrungen und Auszeichnungen



Foto: Stefan Wolf



Ehrungen/Auszeichnungen	Mitgliedschaft
Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes	
René Rossow	
Ehrenurkunde des DRK-Kreisverbandes	
Joachim Bähr	
Maik Huddak	
Harry Murso	
Matthias Swidersky	
David Zmyslowski	
Ehrenurkunde für 70-jährige Mitgliedschaft	
Erich Knauß	70 Jahre
Willibald Weichert	70 Jahre
Ehrenurkunde für 65-jährige Mitgliedschaft	
Egon Widmann	65 Jahre
Ehrenurkunde für 60-jährige Mitgliedschaft	
Karl Friedrich	60 Jahre
Annemarie Keicher	60 Jahre
Hella Myslik	60 Jahre
Reinhold Nitschke	60 Jahre
Manfred Wengert	60 Jahre
Ehrenurkunde für 55-jährige Mitgliedschaft	
Margarete Benkner	55 Jahre
Große Goldene Ehrennadel für 50-jährige Mitgliedschaft	
Rolf Bernauer	50 Jahre
Birgit Gabel	50 Jahre
Brigitte Haaf	50 Jahre
Gertrud Hagner	50 Jahre
Rolf Heidelberger	50 Jahre
Lisbeth Hellmann	50 Jahre
Norbert Kleesattel	50 Jahre
Hans-Jürgen Lingnau	50 Jahre
Goldene Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft	
Andrea Andris	40 Jahre
Stefan Bernasconi	40 Jahre
Andrea Diefenbacher	40 Jahre
Dagmar Gepperth	40 Jahre
Andreas Haupt	40 Jahre
Wolfgang Hirrle	40 Jahre

Ehrungen/Auszeichnungen	Mitgliedschaft
Goldene Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft	
Beate Kärcher	40 Jahre
Martin Klemp	40 Jahre
Siegfried Rein	40 Jahre
Tanja Rothmeier	40 Jahre
Silvia Schwab	40 Jahre
Marita Seitz	40 Jahre
Antonieta Sigmann	40 Jahre
Peter Spechtenhauser	40 Jahre
Dagmar Vogt	40 Jahre
Wolfgang Wöstheinrich	40 Jahre
Silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft	
Ellen Appenzeller	25 Jahre
Armin Ehmann	25 Jahre
Dominik Felger	25 Jahre
Corinna Mariella Geier	25 Jahre
Johanns Haaf	25 Jahre
Gabi Höllmüller	25 Jahre
Steffen John	25 Jahre
Miriam Jung	25 Jahre
Daniel Klaudt	25 Jahre
Kassandra Kübler	25 Jahre
Nadine Leykauf	25 Jahre
Heiko Mattes	25 Jahre
Andreas Michel	25 Jahre
Mustafa Özer	25 Jahre
Jana Pichl	25 Jahre
Michael Pichl	25 Jahre
Andreas Reh	25 Jahre
Melanie Rose	25 Jahre
Roberto Ruota	25 Jahre
Ismail Sazak	25 Jahre
Bianka Scheffler	25 Jahre
Mark Schimanski	25 Jahre
Mayline Schöne	25 Jahre
Stephanie Seeberger	25 Jahre
Melanie Veith	25 Jahre
Kai Zürn	25 Jahre

Sozialarbeit



Fotos (4x): Gaby Schäfer

Kleiderausgabestellen

Der DRK-Kleiderladen Heilbronn steht allen Kunden offen, die Lust auf Secondhandmode haben und eine günstige Einkaufsmöglichkeit suchen. Die Kleiderpalette ist bunt gemischt. Für jedes Alter und jeden Geschmack ist etwas dabei. Bedürftige bekommen auf alle Kleidungsstücke einen Rabatt von 50 %, Obdachslose und soziale Projekte erhalten die Kleidung kostenfrei.

In 2021 war der DRK-Kleiderladen an über vier Monaten geschlossen und dazwischen ein Monat mit Terminvergabe geöffnet.

Trotz ständig wechselnder Verordnungen und Einschränkungen haben uns die Mitarbeiter weiter kräftig unterstützt und sind uns treu geblieben. Es gab nur noch Teamgespräche in kleiner Runde, Absprachen und Änderungen meist schriftlich. Auch auf die gemeinsamen Treffen und die Weihnachtsfeier musste leider verzichtet werden.

Die Mitarbeiterinnen bekamen Zusatzaufgaben wie Kontrollen am Eingang, regelmäßiges Lüften und Desinfizieren. Eine kurze Zeit ging sogar nur noch Einkaufen mit Terminen.

Und auch wenn so mancher Kunde etwas ungehaltener war, wurde er doch vom

motivierten, ehrenamtlichen Team freundlich beraten und mit neuer Kleidung ausgestattet.

SOL.VERRI.NO (Solidarität verringert Not) unter diesem Namen findet man den DRK-Secondhandladen in Bad Rappenau. Der Laden mit den kleinen Preisen für alle wurde vor allem im Pandemiejahr dringend gebraucht.

Auch das DRK-Spendenkammerle in Erlbach ist eine große Unterstützung für viele bedürftige Familien. Kinderwagen, Kindersitze, Kleidung „alles von Kindern für Kinder“ wird dringend gebraucht und über Hebammen und das Jugendamt weitergeleitet.

In der Kleiderkammer Neckarsulm ist der Bedarf groß. Hier wird die Kleidung an Bedürftige nach Bedarfsprüfung kostenlos abgegeben. Einmal im Quartal können Bedürftige vom engagierten ehrenamtlichen Team Kleidung erhalten.

Familienbildung

Beim Programm „ElBa“, Kursprogramm für Eltern und Babys im 1. Lebensjahr fanden aufgrund der Corona-Pandemie bis September keine Kurse statt.

Am Standort Neuenstadt starteten im September und im November je eine

Gruppe unter den geltenden Corona-Bestimmungen, d. h. AHA-Regeln (Abstand, Hygiene und Alltagsmaske) und 3G (geimpft, genesen, getestet).

Die Kursleiterin erhielt vorab eine Einweisung über die Kursdurchführung unter Corona-Bedingungen sowie Hygienematerial und an alle Teilnehmer wurde ein Brief verschickt mit den Corona-Regeln und einem Einwilligungsformular, das sie unterschrieben mitbringen mussten.

Die Kursleiterin machte des Weiteren eine Corona-Schnelltest-Schulung und konnte vor Gruppenbeginn Testungen vor Ort anbieten.

Im Laufe des Novembers verschlimmerte sich die Corona-Situation und von der Landesregierung wurde für Gruppen auch in der Familienbildung in geschlossenen Räumen die 2G-Regel für Ü18-Jährige beschlossen. Diejenigen Mütter in unseren Gruppen, die zu diesem Zeitpunkt nicht geimpft oder genesen waren, durften nicht mehr am Kurs teilnehmen. Es konnten jedoch dann einige Mütter nachrücken, die auf der Warteliste standen und die Voraussetzungen für die Teilnahme erfüllten.

Die Gruppen fanden auch im Dezember weiterhin statt und um noch sicherer zu



Foto: Susanne Hofmann-Sütterle

sein, erweiterten wir unsere Bedingungen auf 2G+, d. h. die Teilnehmerinnen machten jeweils vor Kursbeginn einen Schnelltest unter Aufsicht der Kursleiterin.

Am Standort Bad Friedrichshall fand 2021 keine Gruppe statt und es stand am Jahresende noch nicht fest, ob die dortige Kursleiterin nach der Pandemie mit ihrer Tätigkeit weitermacht.

Zur Unterstützung unserer Kursleiterin in Neuenstadt und für den Standort Bad Friedrichshall suchen wir Interessierte, die sich in diesem Bereich ausbilden lassen möchten.

Gesundheitsförderung Allgemeines

Im Jahr 2021 ruhten aufgrund der Corona-Pandemie bis zum September und dann wieder ab Dezember alle Kurse im Bereich der Gesundheitsförderung im Innenbereich, die unter der Trägerschaft des Kreisverbandes stehen. Ab Juli begann der Kreisverband mit einzelnen Gruppen im Freien.

Einzelne Ortsvereine führten ab Juni 2021 ihre Gruppen durchgehend wieder durch. Die Öffnung im September wurde dahingehend vorbereitet, dass alle Kursleiter und OV-Vorsitzende mittels Rundmail begleitet wurden, in denen sie über die

geltenden Öffnungsbedingungen informiert wurden.

Auf die Kursleiter kamen viele zusätzliche Aufgaben zu. Sie waren angehalten, ihre Teilnehmer über den jeweiligen Stand der Pandemie und die geltenden Hygienebedingungen zu informieren. Auch mussten sie viel dokumentieren und kontrollieren.

Die Anwesenheitsliste musste bei den Außenstellen teilweise auch an die Institutionen weitergegeben werden.

In den Bereichen Gymnastik und Tanzen erhielten die Kursleiter jeweils Unterlagen mit Anregungen für kontaktfreie Übungsstunden.



Als sich die Corona-Lage im November wieder zuspitzte, galt die 2G-Regel und nicht geimpfte oder nicht genesene Teilnehmer mit Test durften nicht mehr kommen. Ab Dezember war die Corona-Lage wieder so dramatisch, dass der Kreisverband beschloss, seine Gruppen in der Gesundheitsförderung wieder zu schließen.

Es haben während der Corona-Pandemie leider viele Kursleiterinnen mit ihrer Tätigkeit aufgehört. Nicht alle Gruppen können weitergeführt werden. Es werden für alle Bereiche Interessierte gesucht, die sich zum Kursleiter ausbilden lassen möchten.

Die Kursverantwortliche war von Januar bis Juli in Kurzarbeit.

Aus- und Fortbildung

Viele Aus- und Fortbildungen in der Landesschule wurden 2021 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt, da der Ausbildungsbetrieb über weite Teile im Berichtsjahr ruhte.

Beim Kreisverband konnte im Bereich Gymnastik im November eine Fortbildung unter der Leitung von Susi Buckel stattfinden. Themen waren Möglichkeiten zum Aufwärmen und Vorschläge für Stundenbilder unter Corona-Bedingungen.

Es ging hierbei um kontaktfreies Üben mit Übungsmaterialien, die von zu Hause mitgebracht werden können wie z. B. Handtücher oder Kochlöffel.

Um die Abstände zu wahren, musste die Teilnehmerzahl begrenzt werden. Die Gruppe wurde geteilt und die Fortbildung in zwei Teilen mit gleichem Inhalt am Vor- und Nachmittag durchgeführt.



Wassergymnastik

Die Wassergymnastik in Bad Rappenau musste das ganze Jahr 2021 infolge der Corona-Pandemie ruhen.

Nach dem Besitzerwechsel im ehemaligen easy-sports-Studio wurde das Heilbronner Schwimmbad zurückgebaut. Unsere Versuche, ein neues Bad für künftige Kurse in Wassergymnastik zu finden, blieben in 2021 leider ergebnislos.



Yoga

In Heilbronn wurde im Berichtsjahr im Herbst ein Kurs in Hatha-Yoga angeboten.

Beim Ortsverein Ilsfeld wurde ein Online-Angebot im Bereich Yoga durchgeführt.

Eine neue Kursleiterin ist in diesem Bereich in Ausbildung.

Weitere Standorte im Bereich Yoga sind in Bad Friedrichshall und Bad Rappenau.



Sturzprophylaxe

Im Bereich Sturzprophylaxe im Pflegeheim Bad Friedrichshall sollte im November ein Kurs mit einer neuen Kursleiterin starten. Da sich die Corona-Lage aber immer mehr zuspitzte, fand nur ein Vorstellungsbesuch der Kursleiterin statt.



Aktivierender Hausbesuch

Der aktivierende Hausbesuch fand in 2021 nicht statt. Es gibt eine Mitarbeiterin, die bis 2020 in Böckingen tätig war und wieder vor Ort eine Person betreuen würde.



Tanzen

Beim Geselligen Tanzen konnte im Herbst unter neuer Leitung eine Gruppe beim Kreisverband angeboten werden.

Eine neue Kursleiterin ist noch in Ausbildung.

In Wüstenrot wurde den Sommer über auf dem DRK-Zeltplatz mit zwei Gruppen Linedance im Freien durchgeführt mit guter Nachfrage.

Weitere Gruppen im Bereich Geselliges Tanzen gibt es in mehreren Ortsvereinen.



Gedächtnistraining

Im Bereich Gedächtnistraining gab es im Herbst ein Angebot mit je einer Gruppe beim Kreisverband in Heilbronn und in Lauffen.

Neben dem Kreisverband sind auch der Ortsverein Ilsfeld und der Ortsverein Bad Rappenau im Bereich Gedächtnistraining tätig.



Pilates 50+

Im Bereich Pilates gab es in 2021 ein Online-Angebot, das aber mangels Nachfrage nicht durchgeführt wurde.



Gymnastik

Im Bereich Gymnastik gab es im Frühjahr ein gruppenübergreifendes Online-Angebot. Leider konnte der Kurs mangels Nachfrage nicht stattfinden.

Von September bis Ende November starteten dann die Gruppen im Kreisverband und in den Außenstellen.

Da im Laufe des Lockdowns viele Teilnehmer durch Krankheit, Sturz, Pflegebedürftigkeit und Todesfall wegfielen und

auch einige Kursleiterinnen ihre Tätigkeit beendet haben, mussten einzelne Gruppen aufhören. Manche Gruppen wurden zusammengelegt oder sind sehr klein geworden.

Eine neue Kursleiterin startete im Kreisverband mit ihrer Gruppentätigkeit und übernahm die Gruppen in der Moltkestraße und in Neckargartach. Eine Kursleiterin macht bis Mitte 2022 Vertretung in einer Gruppe im Kreisverband.

Die Gruppe im Holunderweg in Böckingen konnte wegen Umbaumaßnahmen im Berichtsjahr noch nicht wieder anfangen.

Für die Standorte Eppingen und Gundelsheim hat je eine neue Kursleiterin mit ihrer Ausbildung begonnen. Die Gruppennachfolge in Möckmühl konnte auch geregelt werden.

Am Standort Talheim zeichnete sich am Jahresende eine Lösung für die Gruppennachfolge ab.

Für Heilbronn ist eine neue Kursleiterin in Ausbildung, die wegen ihrer Berufstätigkeit keine Gruppe übernehmen kann, aber einen Kurs am Abend anbieten möchte.

Für Gruppen in Neckarsulm-Amorbach, in Lauffen, in Neuenstadt und auch in Heilbronn werden noch Nachfolger/innen gesucht.

Foto: Susanne Hofmann-Sütterle



Betreutes Wohnen

Die Bewohner der Wohnanlagen hatten auch in 2021 eine schwere Zeit. Die ersten Monate war eine persönliche Kontaktaufnahme schwer bis kaum möglich.

Sie wurden von ihren Betreuungskräften lange Zeit nur telefonisch begleitet. Als die Impfungen gegriffen haben, konnten wieder unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen einzelne Hausbesuche oder Spaziergänge angeboten werden.

Aufgemuntert wurden sie durch Briefe und kleine Aufmerksamkeiten, die wir vor die Türe gestellt haben.

Ab Juli wurden dann die ersten langersehnten Kaffeenachmittage, Frühstücke und Spielenachmittage angeboten.

Die Freude war groß und fast alle kamen zu diesen Veranstaltungen. Wer noch vorsichtig sein wollte, hielt sich verständlicherweise zurück. Auch in diesem Jahr wurde uns keine Corona-Erkrankung gemeldet.

Begegnungscafé

Das Begegnungscafé in der Frankfurter Straße ist immer dienstags von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet und Anlaufstelle für viele Geflüchtete. Aus den Reihen der Gäste konnten neue Mitarbeiter gewonnen werden, die den Flüchtlingsbeauftragten tatkräftig unterstützen.

Auch diese Einrichtung musste wegen Corona zeitweise geschlossen werden! Mit Terminplanung und einem tatkräftigen Team konnte es ermöglicht werden, die nötigen Bedarfe zu decken.

Clubarbeit

Leider waren auch in 2021 keine regelmäßigen Treffen und Aktivitäten der DRK-Seniorenclubs möglich. Die gemeinsamen Aktionen werden von den Senioren sehr vermisst. Zum Glück gibt es die engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter, die mit kleinen jahreszeitlichen Geschenken und Briefen den Kontakt aufrechterhalten.

Behindertengruppen

Die regelmäßigen Treffen mussten auch hier in 2021 weiterhin ausfallen. Aber über Post und Telefon blieben die Kontakte weiter bestehen.

Migrationsberatung

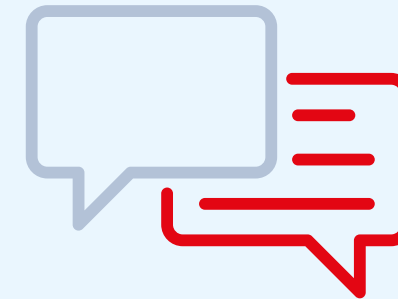


101

Personen
wurden beraten

493

Beratungsgespräche
wurden geführt



Schwerpunkte

- Arbeits- und Wohnraumsuche
- Berufliche Orientierung
- Arbeitssuche
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Fragen/Antragstellung sozialer Leistungen
- Statusfragen, Aufenthaltsgenehmigungen, Familien- und Ehegattennachzug
- Ehe-, Familien- und Erziehungsfragen (z. B. Kindeswohl, häusliche Gewalt u. v. m.)
- Fragen zu Verschuldung

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

Mittlerweile hat sich unsere Migrationsberatungsstelle im Stadt- und Landkreis Heilbronn als wichtige Anlaufstelle für Betroffene im Integrationsbereich etabliert. Unser Beratungsangebot wird von Migranten und Migrantinnen rege in Anspruch genommen. Da die MBE-Beraterin die italienische Sprache beherrscht, ist unser Beratungsangebot bei den italienisch sprechenden Bürger/innen durch die Mund-zu-Mund-Propaganda sehr schnell bekannt geworden. Zudem haben sich inzwischen enge Kooperationen mit unterschiedlichsten Akteuren gebildet. Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Kooperations- und Netzwerkpartnern ist von hoher Wichtigkeit und wird regelmäßig aufrechterhalten. Dazu zählen vor allem andere MBE- sowie Jugendmigrationsdienste (JMD), die Ausländerbehörden, die Leistungsträger nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (Jobcenter), die Agenturen für Arbeit, die Integrationskursträger, die Anerkennungsstellen, Migrantenorganisationen, Bildungsträger und Fachberatungsstellen.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 101 Personen beraten. Dazu wurden insgesamt 493 Beratungsgespräche geführt. Die Beratungsgespräche fanden in der Beratungsstelle und unter Einhaltung der Hygieneschutzmaßnahmen vereinzelt auch in Behörden (wie z.B. im Jugendamt) statt.

Die größte Gruppe der Zielgruppen stellten nach wie vor Menschen mit einer Staatsangehörigkeit eines der EU-Mitgliedsländer dar. Im Berichtszeitraum wurden vor allem Menschen aus Italien, Rumänien sowie den Drittstaaten Kosovo, Marokko und der Türkei beraten und betreut. Außerdem sind bereits anerkannte Flüchtlinge mit Aufenthaltsstatus, vor allem aus Eritrea und Syrien, begleitet worden.

Als Hauptprobleme bleiben für neu zugewanderte Menschen und vor allem für Familien die Arbeits- und Wohnraumsuche. Im Stadt- und Landkreis Heilbronn gibt es aufgrund der Zuwanderung kaum noch freie Wohnungen. Häufig mieten die Menschen Wohnungen, die in einem schlechten Zustand sind (Schimmel, Kel-

ler-/Untergeschosswohnungen, Einzelzimmer mit Bad im Außenbereich etc.), so dass sie dann aus gesundheitlichen Gründen wieder ausziehen müssen.

Die Unterstützung im Bereich der beruflichen Orientierung bei der Arbeitssuche und der Erstellung von Bewerbungsunterlagen war ebenfalls ein bedeutender Beratungspunkt. Es ist für viele Migranten und Migrantinnen schwierig, sich selbst einen Überblick über Berufe, die Möglichkeiten der Anerkennung von Berufsabschlüssen und die Ausbildungsvielfalt in Deutschland zu verschaffen. Fragen zur Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse sowie bzgl. zuständiger Anerkennungsstellen steigen. Dies bringt zeitintensive Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen, Erstellen von Antragsunterlagen sowie Recherchen im Einzelfall mit sich. Hier findet eine gute Kooperation mit den Netzwerkpartnern der Region Heilbronn statt, die die Klienten und Klientinnen in ihrem Anerkennungsverlauf begleiten.

Ein großer Schwerpunkt der Beratungen war die Antragstellung diverser sozialer Leistungen. Infolge der Pandemie etc. erfolgten aufgrund der Auszahlung von Niedriglöhnen sowie der Ausübung von Minijobs Kündigungen und Auszahlungen von Kurzarbeitergeld. Viele Klienten mussten ALG-1- oder aufstockende ALG-2-Leistungen beantragen. Die Anträge auf Wohngeldleistungen und Kinderzuschlag nahmen ebenfalls zu. Auch hier ist das Prozedere der Antragstellung, die sehr viele Formulare zum Ausfüllen beinhaltet, und für die Klienten und Klientinnen schwierige Antragsformulierung sehr zeitaufwendig.

Weitere Beratungen befassten sich mit dem Ausländerrecht. Konkret wurden Berechtigung und Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs, Statusfragen, Aufenthaltsgenehmigungen, Familien- und Ehegattennachzug geklärt.

Weiterhin waren Ehe-, Familien- und Erziehungsfragen in den Beratungsgesprächen ein wichtiges Thema. Sehr sensible Themen waren auch häusliche Gewalt

und Kindeswohlgefährdung. Hier wurde eine Vermittlung zu den zuständigen Behörden hergestellt. Aber es fanden diesbezüglich auch sehr zeitintensive Gespräche mit den Ratsuchenden statt.

Während der Beratungen mussten Fragen zu sozialen Leistungen wie Unterstützung zum Lebensunterhalt, Kindergeld, Elterngeld, Renten, Wohngeld, Gebühren- und Kostenbefreiungen und Fragen zur wirtschaftlichen Situation (z.B. Verschuldung, Hilfe bei Anträgen) besprochen werden. Die Betreuung und Beschulung der Kinder waren ebenfalls wichtig für die Menschen, die unsere MBE-Stelle kontaktierten.

Beratungsfälle mit hohen Verschuldungsproblematiken nehmen weiterhin zu. Aus verschiedenen Gründen, wie Kündigung des Arbeitsplatzes, falscher Umgang mit Geld etc., entstanden bei mehreren Familien hohe Schulden.

Trotz Einschränkungen während der Pandemie gelang es der MBE das Beratungsangebot weiterhin aufrechtzuerhalten.

Die Unterstützung ermöglichte es den Klienten und Klientinnen, den Blick nach vorne zu richten – auf die Gestaltung ihres Lebens während der Pandemie.

Ambulante Soziale Dienste

Hausnotruf

Auch in diesem Jahr war das Hausnotrufteam in vollem Umfang gut beschäftigt. Stand 31.12.2021 waren 1.600 Kunden zu verzeichnen.

Durch Corona wurde die Arbeitsweise umgestellt und diese beibehalten, da sie sich als deutlich effektiver erwies.

Das bedeutet, dass die Beratungsgespräche weiterhin telefonisch durchgeführt und die nötigen Unterlagen per Post oder überwiegend per Mail versendet werden.

Dies erleichtert allen die Vorgehensweise und wird auch von den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt, da diese so gut ersehen können, welcher Vertragsabschluss benötigt wird.

Am Anschlussstag hat der Mitarbeiter dann die fertigen Verträge dabei, schließt das Gerät an und erklärt dies den Kundinnen und Kunden.

Die Aufschaltung zu Call-us hat sich sehr bewährt. Eine gute Zusammenarbeit und ein Austausch ist jederzeit und unkompliziert möglich.

Der Hintergrunddienst, welcher sich auch sehr gut etabliert hat, arbeitet ebenso eng mit Call-us zusammen. Call-us bekommt monatlich einen Einsatzplan und weiß somit langfristig, wer im Einsatz ist. Unterstützt wird das Hintergrundteam von FSJlern.

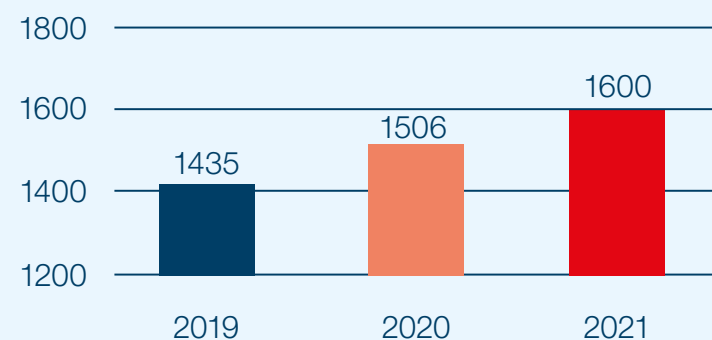
Die Helfer werden einmal im Jahr bei einer Informationsveranstaltung über die Möglichkeit des Einsatzes im Hintergrunddienst informiert. Ebenso über das Cross-Helping. Hier werden die neuen Kollegen und Kolleginnen über sämtliche Einsatzbereiche des DRK außerhalb des Rettungsdienstes aufgeklärt, damit sie dies bei Fahrten mit den Kundinnen und Kunden, diesen vermitteln können, sofern sie einen Hilfebedarf erkennen.



Foto: A. Zelck/DRK

In Zahlen

Teilnehmer Hausnotruf



Menüservice

Nachdem die Überleitung in den Full Service von Apetito in 2020 gut gelungen ist, besteht immer wieder Kontakt zum Regionalleiter von Apetito. Die Kunden sind sehr zufrieden mit dem Service. Natürlich

erfolgen Informationen über diese Leistung in den Beratungsgesprächen, beim Anschluss eines Hausnotrufs und beim Versenden unserer Geburtstagsbriefe an unsere Hausnotruffkunden.



Jugendrotkreuz

Die Arbeit des Jugendrotkreuzes fand leider auch im Jahr 2021 hauptsächlich online statt.

So wurde die Gruppenleitersitzung mit anschließender Wahl der neuen Kreisjugendleitung im April online abgehalten. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es im Kreisverband Heilbronn noch keine Wahl, die online stattgefunden hatte, doch diese Zeit brachte Veränderungen mit sich. Unsere neu gewählte Kreisjugendleitung – Sophie Doerjer und Maximilian Steiger – absolvierten dann im Juli ebenfalls online das JRK-Leitereinführungsseminar und waren somit für ihre Arbeit gerüstet.



Sophie Doerjer
Kreisjugendleitung



Maximilian Steiger
Kreisjugendleitung

Fotos (2x): Privat

Die Digitalisierung wurde aber nicht nur von den Jugend- und Gruppenleitungen, sondern auch den Kindern und Jugendlichen bemerkt. Denn auf einmal standen auf dem Plan keine Jugendstunden in Präsenz, sondern JRK-Online-Stunden. Aufgrund der Corona-Verordnung musste für eine lange Zeit die Präsenzarbeit in der Jugendarbeit ruhen. Jedoch konnte das Jugendrotkreuz immer wieder seine Pforten kurz öffnen, doch nur unter strengen Auflagen wie zum Beispiel einem Hygienekonzept. Die Kinder und Jugendlichen, aber auch die Gruppenleitungen, waren inzwischen Profis in der AHA-Regel: Abstand - Hygiene - Alltagsmaske.

Einige Ortsvereine dachten an die Neugründung einer JRK-Gruppe, doch das Corona-Virus machte das Ganze nicht so einfach. Alle blieben aber motiviert und waren sehr froh, als der Landesverband wieder Gruppenleiterausbildungen anbot. Somit war der erste Schritt zur Gründung einer JRK-Gruppe getan.

Eine Fortbildung für alle Gruppenleitungen konnte in Präsenz leider nicht stattfinden, doch man blieb nicht untätig. Durch die Hilfe von Thomas Schenk konnten sich die Gruppenleiter im DRK-Lerncampus fort- und weiterbilden.

Am 05.03.2021 fand der erste „Runde Tisch“ für Schularbeitslehrkräfte online

statt. Themen waren unter anderem die Arbeit der Juniorhelfer und SSDler unter Pandemiebedingungen, Hygieneschulungen und Streitschlichtung.

Der ganztägige SSD-Summit an der Leintalschule in Schwaigern musste erneut abgesagt werden – eine neue Veranstaltung für Schulsanitätsdienst- und Juniorhelfer-Gruppen sowie deren Lehrkräfte.

Tausende Menschen aus der ganzen Welt erinnern alljährlich am 24. Juni bei einem Fackelzug des Italienischen Roten Kreuzes von Solferino nach Castiglione delle Stiviere an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Am 08.05.2021 startete der Ersatz-Fackellauf im Landesverband Westfalen-Lippe. Im Juni wurde von Johannes Baumann, dem Landesjugendleiter, die Fackel für Solferino an Lisa Knaack und Brigitte Haaf aus dem Betreuerteam des Zeltlagers übergeben. Bei einer digitalen Fiaccolata sollte die Fackel als symbolisches Licht der Menschlichkeit durch verschiedene Kreis- und Landesverbände transportiert werden und am 24. Juni in Solferino ankommen.

Im Juli wurde die Stelle der Schulkoordination erneut ausgeschrieben, da die bisherige Stelleninhaberin sich verstärkt auf ihre berufliche Ausbildung konzentrieren musste.

In den Sommerferien sollte das bekannte Zeltlager auf dem Zeltplatz in Wüstenrot stattfinden. Die Planungen liefen auf Hochtouren. Es waren schon die ersten Kids angemeldet und jeder freute sich. Dann kam leider eine unerfreuliche Nachricht: Das Zeltlager musste aufgrund von Corona erneut abgesagt werden. Dennoch: aufgehoben ist nicht aufgehoben! Somit freuen wir uns auf ein Zeltlager 2022!

Die neue Ansprechpartnerin rund um die Schularbeit heißt Astrid Schmidt. Seit 15. September informiert sie kompetent zum Thema Erste Hilfe, Hygiene, Streitschlichtung und vieles mehr an den Schulen.

Am 02. Oktober 2021 fand die JRK-Landeskonferenz statt und wie sollte es in diesem Jahr auch anders sein – die Landeskonferenz wurde online abgehalten. Jeder saß vor seinem Bildschirm daheim, doch langweilig wurden es den vier Vertretern – Lisa Knaack, Sophie Doerjer, Maximilian Steiger und Regina Schugt – nicht. Denn der Landesverband bot ein sehr bunt gestaltetes Tagesprogramm für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es wurde unter anderem festgelegt, dass die Landeskonferenz 2023 im Kreis Heilbronn stattfinden wird.

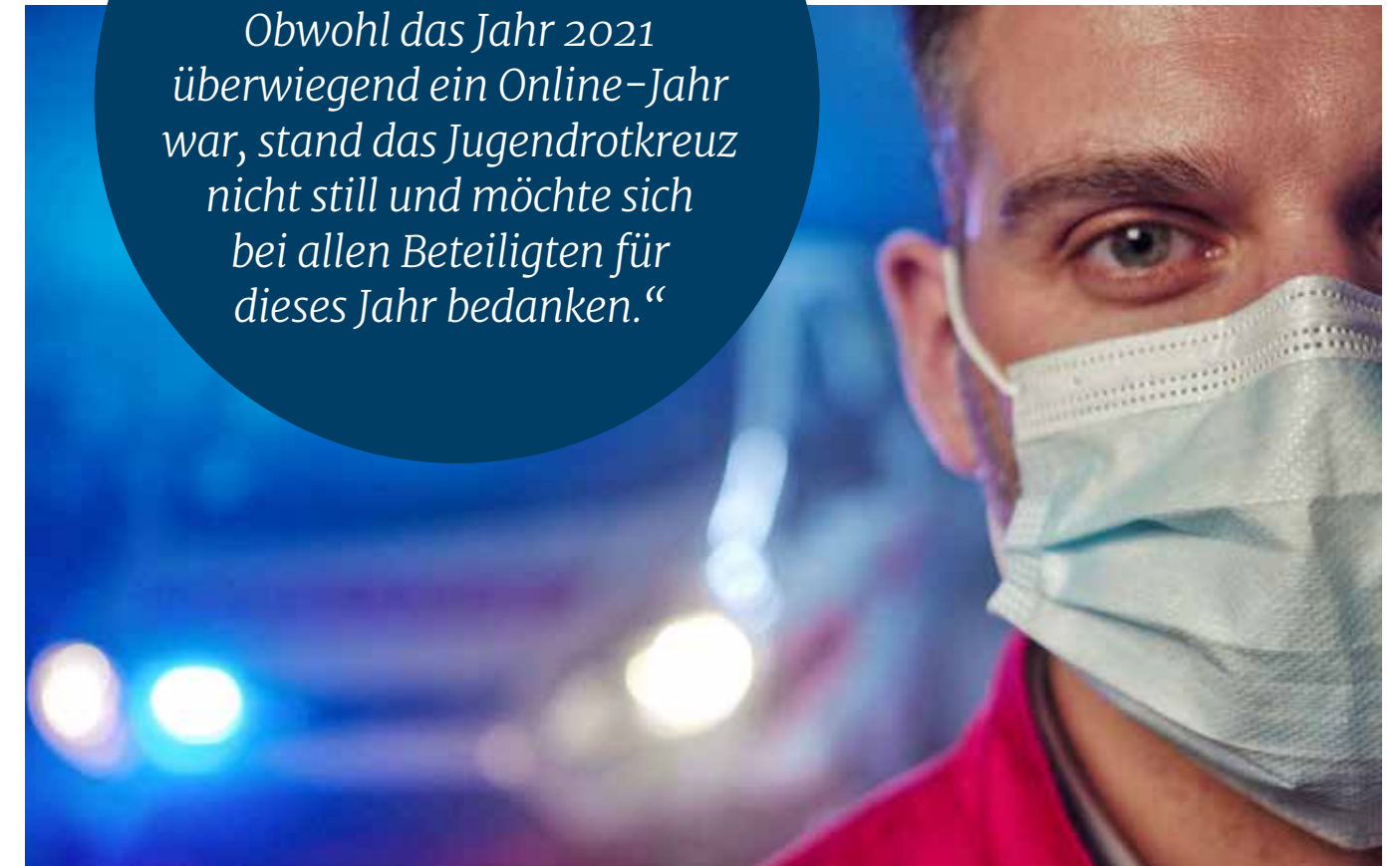
Online war in diesem Jahr auch die für den 26. November in Heilbronn geplante Juniorhelfertrainer-Ausbildung.

Die ursprünglich für Jugendleitungen geplante Fortbildung „Social Media“ fand durch das WIR!-Projekt am 27. November online gemeinschaftsübergreifend statt. Es gab einen Überblick über Trend-Apps und Entwicklungen im Netz. Außerdem konnte man aktuelle Statistiken zur Handynutzung kennenlernen und ob am eigenen Handy akuter Handlungsbedarf bestand. Praxisbeispiele verdeutlichten die Brisanz des Themas.

Insgesamt fünf Jugendleiter nahmen am 18. Dezember 2021 an einem Erste-Hilfe-Kurs am Kind unter Leitung von Martin Wiczorek teil. Somit konnten sie Erfahrungen für ihre Kinder und Jugendlichen im Jugendrotkreuz sammeln.

”

Obwohl das Jahr 2021
überwiegend ein Online-Jahr
war, stand das Jugendrotkreuz
nicht still und möchte sich
bei allen Beteiligten für
dieses Jahr bedanken.“



Breitenausbildung

Das Jahr 2021 stellte die Ausbildung erneut vor große Herausforderungen. Aufgrund der Pandemie wurden durch die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg sämtliche Lehrgänge vom 16.12.2020 bis 07.03.2021 gestoppt. Zwei unserer hauptamtlichen Ausbilder konnten nicht weiterbeschäftigt werden. Sie gingen in Kurzarbeit. Zwei hauptamtliche Lehrkräfte konnten beim Rettungsdienst im Bereich des Krankentransportes mitarbeiten.

Ab 09.03.2021 konnten wieder Lehrgänge unter Einhaltung unserer Hygienekonzepte durchgeführt werden. Viele Firmen sagten aufgrund der pandemischen Lage vermehrt Kurse ab. Außerdem kam

es wegen der Abstandsregelung zu einer Verringerung der Teilnehmerzahl nach Vorgaben der SARS-CoV-2-Arbeitschutzverordnung.

Verstärkt nachgefragt wurden **Einweisungen zur Durchführung von Antigen-Schnelltests auf SARS-CoV-2**. Der Zutritt zu Einrichtungen erforderte für nicht geimpfte und genesene Personen den Nachweis eines Schnelltests. Außerdem bekam die Bevölkerung die Möglichkeit, sich in Teststationen, in Betrieben, Schulen und Kindergärten testen zu lassen. Daraufhin nutzten bei 244 Kursen 2.740 Personen unser Angebot, die Durchführung der Tests zu erlernen.

Die Gesamtzahl der Lehrgänge betrug: 958

Die Summe der Teilnehmer betrug: 12.019 Personen

Das ist gegenüber dem Jahr 2020 eine Steigerung bei den Lehrgängen um 59,67 % bei den Teilnehmern um 54,03 %

An Aus- und Weiterbildungen der Landesschule nahmen 105 Personen teil. Der überwiegende Teil der Fortbildungen fand in Form von Online-Schulungen statt. Sie wurden von der Landesschule angeboten, da Präsenzveranstaltungen ausgesetzt waren.

Im Bereich **Rotkreuzdienste** wurden in 15 Kursen 166 Personen aus- und weitergebildet. An Aus- und Weiterbildungen der Landesschule nahmen 34 Personen teil.

Fünf hauptamtliche Ausbilder und 50 ehrenamtliche Ausbilder haben das hervorragende Ergebnis im Jahr 2021 in der Breitenausbildung erbracht.

Ausbildungen im Bereich der Rotkreuzdienste waren nach Vorgaben des Landesverbandes auf Grund der Pandemie ausgesetzt.

+ ~65 %

Anzahl der **Lehrgänge** gegenüber 2020, in der **Breitenausbildung**

- ~52 %

Anzahl der **Lehrgänge** gegenüber 2020, bei den **Rotkreuzdiensten**

+ ~60 %

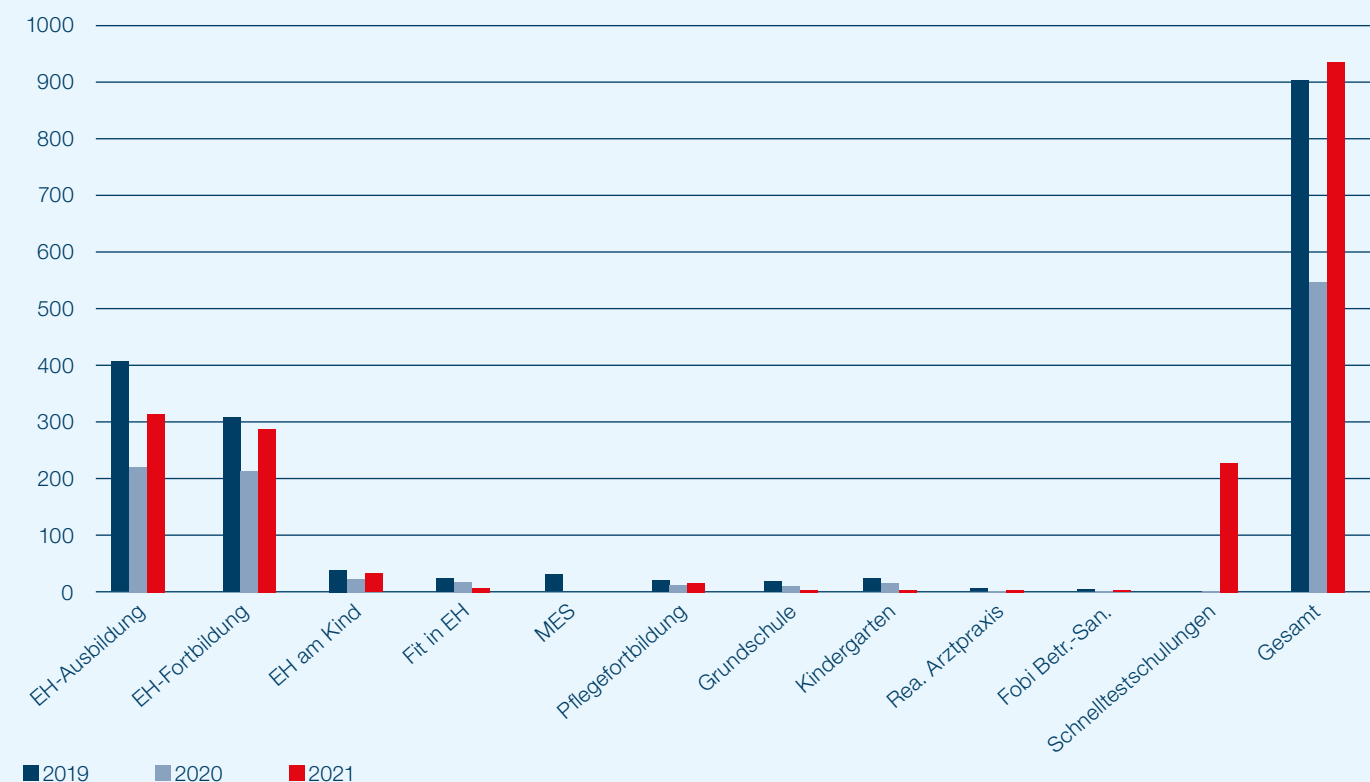
Anzahl der **Teilnehmer** gegenüber 2020, in der **Breitenausbildung**

- ~58 %

Anzahl der **Teilnehmer** gegenüber 2020, bei den **Rotkreuzdiensten**

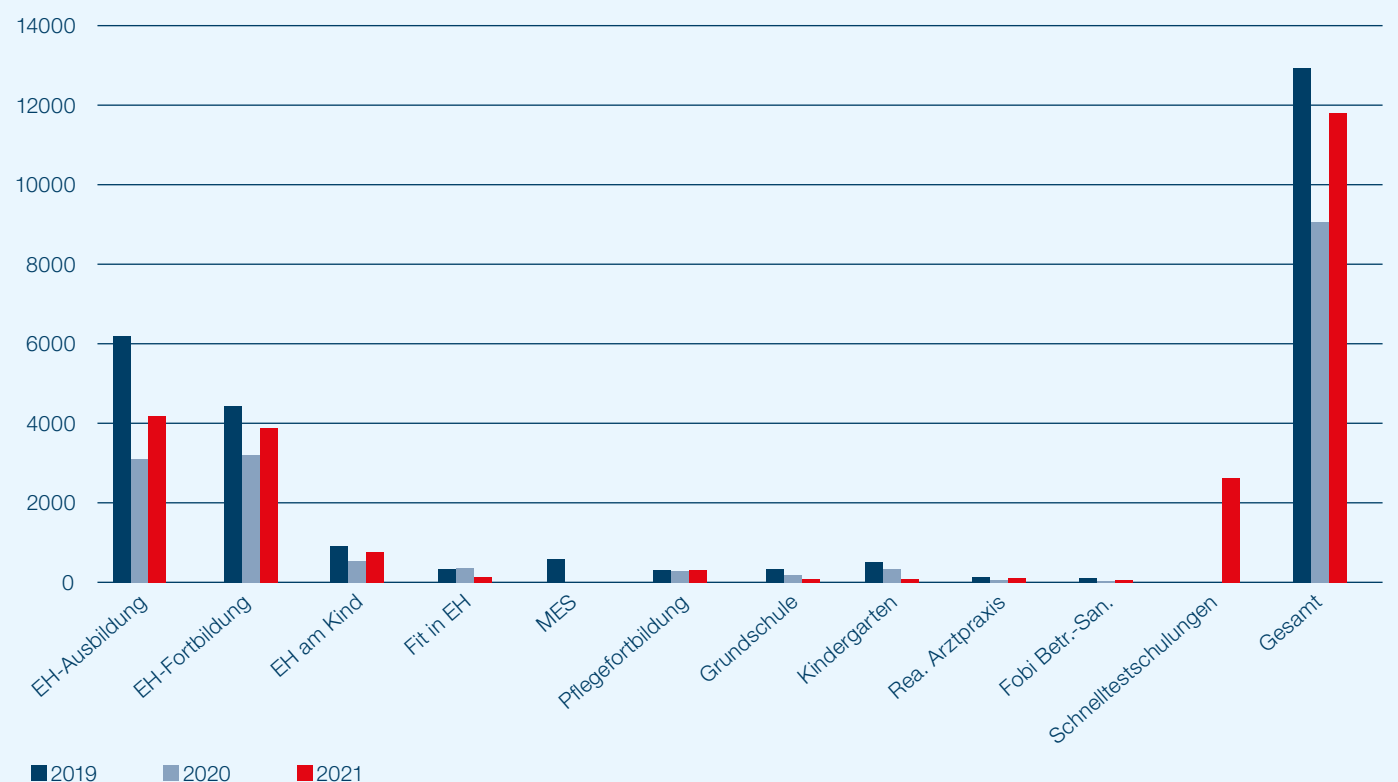
In Zahlen

Ausbildungen in den Jahren 2019, 2020, 2021



In Zahlen

Teilnehmer in den Jahren 2019, 2020, 2021





Das Ausbildungsangebot an die Bevölkerung gliedert sich wie folgt:

Rotkreuzkurs ERSTE HILFE

Seit Ende 2017 vermittelt das neue DRK-Kurskonzept fundiertes Basiswissen in Erster Hilfe (9 UE bzw. eine ganztägige Schulung). Es erfüllt die Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und der Fahrerlaubnisverordnung zur Ausbildung in Erster Hilfe. Die Teilnehmer können Maßnahmen im Notfall nach anerkannten und geltenden Standards symptomorientiert anwenden. Im Kurs entwickeln sie Handlungskompetenz auf der Grundlage eigener Kenntnisse und Erfahrungen, die sie in den Lernprozess einbringen und durch praktisches und lebensnahes Üben verankern. Berücksichtigung findet psychische Betreuung, Selbstschutz und Teamarbeit. Jeder kann an einem Rotkreuzkurs Erste Hilfe teilnehmen.

Rotkreuzkurs ERSTE-HILFE-FORTBILDUNG

Das neue DRK-Kurskonzept baut auf das Basiswissen und die praktischen Kompetenzen der ausgebildeten Ersthelfer auf. Betriebliche Ersthelfer benötigen zwei

Jahre nach der Grundausbildung bzw. Fortbildung eine Erste-Hilfe-Auffrischung zur Festigung und Vertiefung ihrer Kenntnisse und Handlungsfähigkeit (9 UE bzw. eine ganztägige Schulung). Dies geschieht durch Übungen anhand von Fallbeispielen.

Rotkreuzkurs ERSTE HILFE AM KIND

Bei der nicht geringen Zahl von Kinderunfällen zuhause oder in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ist ein Rotkreuzkurs „Erste Hilfe am Kind“ sehr sinnvoll, da die Versorgung von Säuglingen und Kindern eine besondere Herausforderung darstellt. Durch die Teilnahme an diesem Angebot kann die Hilfsbereitschaft durch Kompetenz und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten nachhaltig gestärkt werden (9 UE bzw. eine ganztägige Schulung).

Erste Hilfe an Schulen/ Schulsanitätsdienst

Wir verfügen über 36 zu Erste-Hilfe-Ausbildern geschulte Lehrer, die Schulsanitätsdienstgruppen an diversen Schulen im Stadt- und Landkreis betreuen. Während der Pandemie kam diese Art der Ausbildung nahezu vollständig zum Erliegen.

PFLEGEFORTBILDUNG nach § 132 SGB V

Dieses Angebot richtet sich speziell an Pflegekräfte der häuslichen Krankenpflege, Haushaltshilfen und häusliche Pflegehelfer, die im Rahmen der Qualitätssicherung die jährliche Fortbildung im Bereich der Ersten Hilfe absolvieren. Es umfasst vier Unterrichtseinheiten.

Schwerpunkte liegen im Bereich: lebensrettende Sofortmaßnahmen und Handlungskompetenz bei typischen Verletzungen und Erkrankungen bei pflegebedürftigen Menschen.

Einweisung zur Durchführung von Antigen-Schnelltests auf SARS-CoV-2

Nachdem haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter in das Schulungskonzept des DRK-Landesverbandes eingewiesen waren, konnten Einweisungen in der Durchführung für interessierte Personen angeboten werden.

Audit

2021 wurde die Breitenausbildung bis 2024 erfolgreich durch den TÜV Süd zertifiziert.

Ausblick auf 2022

Im Jahr 2022 werden die notwendigen Weiterbildungen speziell im Bereich unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter, sofern die Pandemie es zulässt, wieder verstärkt angeboten:

Erste-Hilfe-Outdoor-Grundlehrgänge mit 12 UE für Freizeitsportler und Trainer sowie eine EH-Fortbildung Outdoor 9 UE nach DGUV für Forstwirte, Wanderführer, Naturpädagogen, Erzieher und Erlebnispädagogen werden angeboten. Ebenso Erste-Hilfe-Kurse für Sehbehinderte.

Das Ausbildungsmaterial wird modernisiert, z. B. erfolgten Anschaffungen neuer Übungs-Defibrillatoren für die Breitenausbildung.

Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHSI)

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) fördert die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHSI).

Ziel dieser Ausbildung ist es, die Bevölkerung zur Selbst- und Fremdhilfe bei Schadensereignissen, Katastrophen und im Zivilschutz bis zum Eintreffen professioneller Hilfskräfte zu befähigen.

Folgende Module werden aktuell angeboten:

MODUL 1

Sicherheit und Erste Hilfe für Kinder (Alter 3–10 Jahre)

MODUL 2

Vorbeugung und Reaktion in Notlagen (Alter 10–20 Jahre)

MODUL 3

Medizinische Erstversorgung (Alter 10–20 Jahre)



Wir bedanken uns bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und Ausbildern in der Breitenausbildung und der Ausbildung für die geleistete Arbeit im Jahr 2021.

Suchdienst

Der DRK-Suchdienst unterstützt Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden. Er hilft, Angehörige zu finden, sie wieder miteinander in Kontakt zu bringen und Familien zu vereinen.

Jedes Jahr wenden sich Zehntausende Menschen an den DRK-Suchdienst. Viele der Anfragen betreffen auch heute noch den Verbleib von Kriegsversmissten aus dem Zweiten Weltkrieg. In der vollständig digitalisierten Namenskartei des DRK-Suchdienstes befinden sich Informationen zu mehr als 20 Millionen Menschen, die infolge des Zweiten Weltkriegs als vermisst galten bzw. gesucht worden sind. Dank seiner umfangreichen Bestände und neu erschlossener Informationen aus russischen Archiven kann der DRK-Suchdienst in vielen Fällen schicksalsklärende Auskünfte erteilen.

Der DRK-Suchdienst arbeitet weltweit mit dem Suchdienst-Netzwerk der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zusammen, um Menschen zu finden und sie wieder mit ihren Familien in Kontakt zu bringen. Das Netzwerk besteht aus dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und den Suchdiensten der 192 Nationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. In den Ländern, in denen die gesuchte Person vermutet wird, versucht der dortige Suchdienst, weitere Informationen zum Aufenthaltsort der gesuchten Person zu ermitteln.

Flüchtlinge und Migranten, die auf dem Weg nach Europa von ihren Angehörigen getrennt worden sind, haben meist sehr wenige bis gar keine Anhaltspunkte dazu, wo diese verblieben sein könnten.

In diesen Fällen kann das Suchinstrument „Trace the Face“ helfen, das online und per Fotos die Suche nach vermissten Personen entlang der Migrationsrouten nach Europa ermöglicht.

Spätaussiedler und ihre Angehörigen erhalten kompetente Beratung im Einreiseverfahren. Oftmals dokumentieren beim DRK-Suchdienst vorliegende Unterlagen Jahrzehnte der einzelnen Familiengeschichten und geben Aufschluss für das Verfahren auf Anerkennung als Spätaussiedler.

Suchdienst ist seit über 150 Jahren eine Kernaufgabe der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Der DRK-Suchdienst berät und betreut seine Klientinnen und Klienten an den DRK-Suchdienst-Standorten Hamburg und München, in den DRK-Landesverbänden sowie bundesweit in über 90 Suchdienst-Beratungsstellen der DRK-Kreisverbände.



Foto: Gaby Schäfer

Eine Frau aus Ruanda

... wird im Jahr 2018 auf der Flucht von ihrer Familie getrennt. Der Ehemann, der mit den vier gemeinsamen Kindern mittlerweile in Uganda lebt, erkannte ihr Foto auf der Trace the Face-Website. Im Zusammenwirken mit dem IKRK in Kampala konnte der DRK-Suchdienst den Kontakt zwischen der Suchenden und ihrer Familie wiederherstellen.

Der Umgang des DRK-Suchdienstes mit personenbezogenen Daten ist in einem eigenen Gesetz, dem DRK-Suchdienst-Datenschutzgesetz (DRK-SDDSG), geregelt.

Die Beratungen in der Geschäftsstelle liefen in 2021 unter erschwerten Bedingungen weiter. Präsenzsprechungen fanden verkürzt und mit weniger Personen statt, in der Regel über eine Kombination von Internet, Post und Telefon.

Viele Suchanfragen gab es in 2021 zu Personen, die im Zweiten Weltkrieg nach Russland deportiert wurden.



Foto: Hartmut Schenk

Kreisauskunftsbüro (KAB)

In diesem Jahr durften wir erfahren, dass aus unserer kleinen Welt plötzlich auch eine große werden kann. Bedingt durch Corona trafen wir uns regelmäßig „online“ zu unseren Dienstabenden, bis wir im Juli zur Unterstützung bei der Flutkatastrophe ins Ahrtal gerufen wurden.

Dort besetzten wir zusammen mit anderen KAB-Gruppen im Landesverband beim Verpflegungszentrum 10.000 in Bad Neuenahr-Ahrweiler über zwei Wochen den Meldekopf.

Im Verpflegungszentrum 10.000 wurden täglich bis zu 15.000 warme Mahlzeiten und Lunchpakete für die betroffenen Menschen im Ahrtal gekocht und ausgeliefert.

Unsere Aufgabe bestand darin, alle Helfer und Besucher zu registrieren und deren Kommen und Gehen zu dokumentieren. Außerdem waren wir zuständig für die Zimmerzuteilung der Helfer und erste Ansprechpartner, wenn Menschen aus der Bevölkerung kamen.

Die ersten Helfer kamen morgens um 2 Uhr, um die Feldküchen in Betrieb zu nehmen. Die Letzten verließen gegen 23 Uhr den Platz. Dies bedeutete für uns Arbeiten im Schichtbetrieb.

Wir waren stolz, Teil der gesamten Helferschar zu sein, die täglich die Versorgung der betroffenen Bevölkerung im Ahrtal mit warmen Mahlzeiten und Getränken sicherstellte.

Weitere KAB-Mitglieder unterstützten bis Jahresende immer wieder wochenweise das Logistikzentrum des DRK in Koblenz, von wo aus das Ahrtal mit Notstrom, Kläranlagen und Material für die Trockenlegung der Häuser sowie für den täglichen Bedarf beliefert wurden.

Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass die KAB-Mitglieder nicht nur „KAB-Aufgaben“ können, sondern flexibel Hand angelegt haben, wo es notwendig war.

„
Besonders gefreut
habe ich mich
darüber, dass die
KAB-Mitglieder
flexibel Hand
angelegt haben,
wo es notwendig
war!“

Bereitschaften

Nach gut acht Jahren im Amt des Kreisbereitschaftsleiters hat sich David Zmyslowski als amtierender Kreisbereitschaftsleiter dazu entschlossen, nochmals für eine weitere Amtszeit zu kandidieren.

Das erklärte Ziel lautet für ihn und sein Team für die kommende Amtszeit, so viel jungen Nachwuchs für die Leitungs- und Führungsaufgaben zu gewinnen und auszubilden, dass diese in der Zukunft die Aufgaben und Geschicke der Kreisbereitschaftsleitung weiterführen können.

Nach vielen Gesprächen konnte nun mit mehreren Anwärtern auf die einzelnen Posten aufgewartet werden.

Für das Amt des Kreisbereitschaftsleiters kandidierten, wie bereits erwähnt, David Zmyslowski vom Ortsverein Beilstein sowie Karl-Heinz Schmitt vom Ortsverein Heilbronn.

Als Stellvertreter stellte sich Andreas Giel vom Ortsverein Obersulm zur Wahl und Philipp Müller vom Ortsverein Wüstenrot zur Wiederwahl.

Durch die immer noch vorherrschende Corona-Pandemie war es eine große und besondere Herausforderung, eine Wahl nach den Regeln der Ordnung der Bereitschaften durchzuführen.

Über die letzten Jahre hinweg konnten wir uns sehr glücklich schätzen, mit René Rossow nicht nur einen exzellenten Kameraden und Rotkreuzbeauftragten an unserer Seite zu haben, sondern auch für diese Herausforderung hatte er eine webbasierte Lösung parat und wir konnten die Wahl in neuer Form, erstmals online, durchführen.

Im Ergebnis wurden David Zmyslowski als KBL und Andreas Giel sowie Philipp Müller als Stellvertreter gewählt und stellen für die kommenden vier Jahre das Team der Kreisbereitschaftsleitung.

Die Aufgaben der Bereitschaften konzentrierten sich im Jahr 2021 in der Hauptsache auf den Kampf gegen die Corona-Pandemie: sowohl auf das Thema Impfen als auch auf das Thema Testen, welches koordinierend unser Rotkreuzbeauftragter René Rossow in Abstimmung mit der Kreisbereitschaftsleitung organisiert hat.

Hierbei kamen die guten Kontakte und kurzen Wege unseres RKBs zum Landratsamt maßgeblich zum Tragen und sicherten somit ebenfalls den Erfolg der geplanten Aktionen.

Große Events und Sanitätsdienste konnten 2021 leider pandemiebedingt noch nicht stattfinden, allerdings haben die meisten Helferinnen und Helfer auch ohne die üblichen Sanitätsdienste teilweise sogar mehr zu tun gehabt als in den Jahren zuvor.

Während dem Jahr 2021, mitten in der Corona-Pandemie, waren die meisten unserer 36 Ortsvereine immer wieder mit verschiedenen Aktionen mit der Pandemiebekämpfung in Berührung und konnten sowohl im Stadt- als auch im Landkreis maßgeblich an der Verbesserung der Lage aktiv mitwirken.

Trotz oder gerade wegen der Pandemie konnten wir erfreulicherweise erleben, dass neue Helferinnen und Helfer sich für die Sache, sich im Zeichen des Roten Kreuzes zu engagieren, interessierten und konnten einen Mitgliederzuwachs verzeichnen.

Eines der zentralen Themen der frisch gewählten KBL war es, wo möglich, Ausbildungen für die Helferinnen und Helfer anzubieten. Wir konnten in diesem Zusammenhang Thomas Schenk erneut gewinnen, der als ernannter Fachberater der Kreisbereitschaftsleitung für das Thema Ausbildung brannte und uns seither hierbei maßgeblich unterstützt hat und dies nach wie vor mit vollem Engagement macht.

In diesem Zusammenhang war es gerade 2021 so, dass die Möglichkeit, Ausbildungen online zu absolvieren, nicht nur verstärkt angeboten, sondern auch von den Helferinnen und Helfern nachgefragt und angenommen wurde.

Karl-Heinz Schmitt und Dominic Schadt unterstützen die KBL in fachlichen Themen der Bereiche Betreuungslagen und dem Bereich der Sanitätswachdienste und arbeiten hier an einem einheitlichen Konzept, welches die KBL für die Betreuungsgruppen im Stadt- und Landkreis neu definieren möchte.

Thomas Mayer ist ebenfalls Fachberater der KBL und unter anderem zuständig für den Bereich der Einsatzkräftegrundausbildung, Sicherheit sowie für die Themen der CBRNE Ausbildung (Chemisch Biologisch Radiaktiv Nuklear Explosiv).

Zu den Hauptausbildungsschwerpunkten im Jahr 2021 zählten unter anderem das Einführungsseminar, die BOS Fahrausbildung sowie die Sanitätsausbildung. Der Start zu immer mehr Hybrid-Veranstaltungen war somit bestens geglückt und wurde sehr gut angenommen.

Diesem Umstand geschuldet wurden noch weitere Kurse wie die neue Einsatzkräfte-Grundausbildung, kurz EKGA, (ehemals Helfergrundausbildung (HGA)) modular aufgebaut, um die nötige Präsenzzeit in jeder Art von Ausbildung auf ein Minimum zu verringern. Das stetige Testen vor jeder Präsenzveranstaltung war obligatorisch.

Um die Einsatzfähigkeit durch Mobilität weiter aufrecht erhalten zu können, wurden mehrere BOS Fahrausbildungen angeboten. Unter erhöhtem Schutz sowohl der Helfer als auch der Ausbilder, wurden insgesamt elf weitere Helferinnen und Helfer ausgebildet und dürfen nun auch die größeren Katastrophenschutzfahrzeuge (bis 4,75t bzw. 7,5t) pilotieren.



Foto: René Rossow

Ein weiterer großer Schritt während der Pandemie konnte im Bereich der Digitalisierung gemacht werden. Durch das Medium MeinDRK.team gibt es nun eine App-basierte Helfersoftware, die die Kommunikation in Richtung der Helferinnen und Helfer als auch die Pflege der Daten der Mitglieder sehr gut unterstützt.

Hier ist der Appell der Kreisbereitschaftsleitung: Bitte App installieren und Daten aktuell halten.

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)

Die Psychosoziale Notfallversorgung, kurz PSNV, hat im Jahr 2021 nicht nur das Einsatzaufkommen fast verdoppelt, auch die Gruppe hat sich weiter gefestigt und kann einen Mitgliederzuwachs verbuchen.

Das Einsatzaufkommen der Gruppe PSNV B für Betroffene sowie auch das für PSNV E für Einsatzkräfte hat deutlich zugenommen. Inzwischen wird das

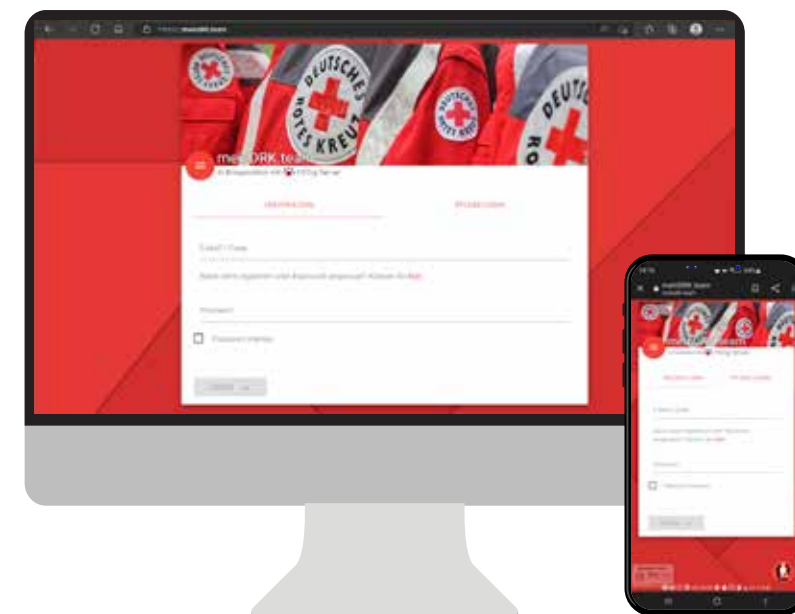
Leitungsteam um Karina Pauli, Melanie Klink-Moser und Simone Majda mit ihren Helferinnen und Helfern immer bekannter und wird immer mehr von Menschen in Anspruch genommen, die genau diese Hilfe in einer akuten Situation benötigen.

Information und Kommunikation (luK)

Die Gruppe Information und Kommunikation, kurz luK, hat auch im zweiten Corona-Jahr alle Hände voll zu tun gehabt. Dem Umstand geschuldet, dass coronabedingt alle Veranstaltungen abgesagt wurden, konnten die Mitglieder der Gruppe sich zwei Themen besonders widmen.

Das eine ist die Einführung des Digitalfunks in den Bereichen Ehrenamt, Hauptamt und Bevölkerungsschutz, aufgeteilt in die Bereiche Beschaffung der Geräte und den enorm hohen Bedarf an Ausbildungsangeboten für die Helferinnen und Helfer aus den verschiedenen Gliederungen.

Ein weiteres großes Thema ist der Ersatz unseres in die Jahre gekommenen Einsatzleitwagens. Hierbei konnten wir den Start durch Spenden finanzieren und sind schon sehr auf das Ergebnis im Jahr 2022 gespannt, welches wir an der diesjährigen Kreisjahreshauptversammlung präsentieren können.



Helfer-vor-Ort (HvO)

Mit Daniel Müller (OV Neuenstadt) und Andreas Giel (OV Obersulm) haben zwei sehr erfahrene Helfer-vor-Ort seit Ende 2020 die Projektleitung des HvO-Systems im Landkreis Heilbronn inne.

Nachdem die Impfkampagne immer mehr an Fahrt aufgenommen hat und auch die entsprechend zwingend notwendigen Hygienekonzepte ausgearbeitet werden konnten, konnten im Jahr 2021 wieder fast alle HvO-Gruppen ihren Dienst in der Pandemie aufnehmen.

Der Helferschutz stand hier an vorderster Stelle, weswegen die Einhaltung der Hygienestandards und Schulung der

Helferinnen und Helfer ein Schwerpunkt war, in der Reorganisation der HvO-Gruppen während der Pandemie. Um auch eine Verschleppung von Krankheitserregern in das private Umfeld unbedingt zu vermeiden, haben alle HvO-Gruppen ein entsprechendes Wasch- und Wäschereisystem implementieren müssen, um den Dienst wieder aufnehmen zu können.

Im Jahr 2021 hatten wir insgesamt 21 HvO-Gruppen im Landkreis Heilbronn gemeldet, von denen 18 Gruppen einsatzbereit waren.

Die Unterstützung des Rettungsdienstes durch einen Helfer-vor-Ort wurde im

Landkreis Heilbronn insgesamt 5.139-mal durch die integrierte Leitstelle angefordert. 3.763-mal sind Helferinnen und Helfer dabei zu Einsätzen ausgerückt. Die durchschnittliche Ausrückzeit eines HvOlers lag im Jahresschnitt bei 1,12 Minuten, was ein beachtlicher Wert ist. Ein Einsatz dauerte im Jahr 2021 im Durchschnitt ca. 34 Minuten.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern ausdrücklich für ihren teils sehr schweren Einsatz als HvO und wünschen allen Kameradinnen und Kameraden, dass sie immer gesund und unverseht aus den Einsätzen zurückkehren.

Bundeslandübergreifender Einsatz

Aufgrund einer schweren, und zu diesem Zeitpunkt nicht vorstellbaren Schlechtwetterlage mit Überschwemmungen, wurde der Landesverband des DRK Baden-Württemberg um sofortige Hilfe für Rheinlandpfalz und Nordrhein-Westfalen gebeten. Auch in dieser Situation konnte der Kreisverband Heilbronn mit seinen Helferinnen und Helfern maßgeblich an der Bewältigung der Flutkatastrophe im Ahrtal mitarbeiten und in vielen Situationen vor Ort auch mitgestalten.

Ausführliche Zahlen und Fakten sind vertieft im Bericht der RKBs nachzulesen.

Als Fazit für das Jahr 2021 darf man feststellen, dass wir ein grundsolides und starkes Team von Helferinnen und Helfern sowie von Führungs- und Leitungskräften sind, auf das sich der Stadt- und Landkreis Heilbronn sowie unser Landesverband Baden-Württemberg stets verlassen kann.



Foto: René Rossow

Zahlen & Fakten



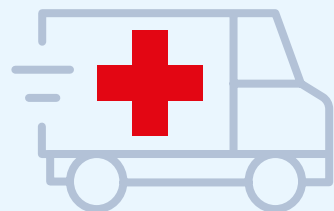
Anforderungen
durch Leitstelle

5.139



Ø Ausrückzeit

1:12 min



Einsätze
(tatsächlich ausgerückt)

3.736

Ø Einsatzdauer

34 min



”

Hierzu möchten wir als Kreisbereitschaftsleitung unseren tief empfunden Dank allen Helferinnen und Helfern aussprechen und möchten auch den Familien hinter den Helferinnen und Helfern Danke sagen, die ihre Liebsten in den Einsatz gehen lassen, um das Deutsche Rote Kreuz im Sinne der Menschlichkeit zu unterstützen.“

Katastrophenschutz

Nach sechs Jahren intensivster Zusammenarbeit können die beiden Rotkreuzbeauftragten für den Katastrophenschutz (RKB) Volker Jähnichen und René Rossow auf eine ausgezeichnete Bilanz zurückschauen. Nie war diese Funktion mehr gefordert als im Jahr 2021.

Impfen

Schon kurz vor Beginn von 2021 lief die langersehnte Vorbereitung einer der größten Impfaktionen in der Weltgeschichte an. Die ersten zentralen Impfzentren (ZIZ) gingen am 27.12.2020 in Betrieb. Die Kreisimpfzentren (KIZ) mit ihren mobilen Impfteams (MIT) sollten am 15.01.2021 in Volllast in einer zweischichtigen 7-Tage-Woche für sechs Monate in Betrieb gehen. Sie konnten aber mangels Impfstoff erst am 22.01.2021 starten. Und dies deutlich abgespeckt: nur freitags und samstags im

Stadtkreis (Heilbronn-Horkheim) und alle zwei Wochen einen Freitag im Landkreis (Ilfsfeld-Auenstein). Im weiteren Verlauf liefen beide an allen Wochentagen.

Das DRK Heilbronn hat mit über 20 von 36 Ortsvereinen Einsatzkräfte für Impfungen oder Impfküche bzw. Doku-/Administrationsaufgaben (rund 600 Einsatzkräfte) gestellt. Insgesamt haben sich für die Aufgaben mehr als 200 Einsatzkräfte des DRK Heilbronn gemeldet. Spitzenreiter waren Kerstin Kuder (DRK OV Heinriet-Gruppenbach) und Michael Scherb (DRK OV Nordheim). Vielen Dank für das tolle Engagement!

Auf der Heilbronner Theresienwiese wurde bei einer Impfküche des KIZ Heilbronn-Horkheim und des DRK Kreisverbandes Heilbronn in acht Stunden weit

über 1.200 Impfungen durchgeführt. Darüber hinaus haben sich verschiedene Ortsvereine auf lokaler Ebene bei niederschweligen „Pop-up-Impfstellen“ stark engagiert. Spitzenreiter waren dabei die DRK OV Möckmühl und Bad Wimpfen.

Verimpft wurde neben BioNTech auch AstraZeneca sowie moderna und Johnson&Johnson.

Überzählige Impfstoffe konnten an über 330 Helfer der Kategorien I, II und III innerhalb der Hilfsorganisationen vergeben werden. An drei Sonderterminen wurden nochmals 85 Helfer des Katastrophenschutzes mit Impfstoff versorgt, sodass auch ein Großteil des Personals dieser kritischen Infrastruktur frühzeitig geimpft wurde.

Testen

Parallel engagierten sich viele DRK Ortsvereine aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn bei lokalen Testaktionen verschiedenster Art:

- Gemeindemitarbeiter, Sozialministerium BaWü (Mitarbeiter, Lehrer und Erzieher)
- Polizei (BAB, Führungs- und Lagezentrum, Kriminaldauerdienst)
- Innenministerium
- DRK Kreisverband Heilbronn
- Integrierte Leitstelle Heilbronn
- Berufsfeuerwehr Heilbronn
- Privatpersonen
- Privatfirmen
- Alten- und Pflegeheime

Dabei wurden im Jahr 2021 über 125.000 Tests und im Jahr 2020 über 31.000 Tests durchgeführt. Ergibt in Summe 156.000 Tests seit Beginn der Corona-Krise. Für alle beteiligten Helfer und Ortsvereine eine beachtliche ehrenamtliche Leistung!!!

Spitzenreiter waren die DRK Ortsvereine Heilbronn und Möckmühl mit jeweils über 20.000 Testungen sowie die DRK Ortsvereine Bad Wimpfen und Bad Friedrichshall sowie Möckmühl und Obersulm mit jeweils über 10.000 Testungen.



Unwettereinsatz im Ahrtal

Insgesamt 27 DRK-Kameradinnen und Kameraden des Katastrophenschutzes aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn unterstützten im Ahrtaler Krisengebiet bei 47 Einsätzen. Der Einsatz zählt zu einem der größten dauerhaften humanitären bzw. Katastrophenschutzseinsätze seit dem Zweiten Weltkrieg.

Nur sechs der Einsätze dauerten weniger als 48 Stunden. Dies betraf Einsatzkräfte, die sich zusammen mit weiteren 100 Einsatzkräften aus Baden-Württemberg unmittelbar nach Beginn der Flutkatastrophe auf den Weg machten, um bei der Evakuierung von Pflegeeinrichtungen etc. zu helfen. Allen Einsatzkräften, Verbandsführer Markus Weber, Notfallsanitäter und Führungsgehilfe Thomas Schenk, Rettungsanitäter Katja Weidner, Daniel Etzel, Karl-Heinz Schmitt und Helmut Schuster gebührt für diesen Einsatz unter schwersten Bedingungen mit wenig Schlaf und wenig Essen höchster Respekt.

Viele der weiteren Einsätze dauerten zwischen ein und drei Wochen. Das DRK Heilbronn stellte verschiedene Spezialisten: Neben diversen Leitungs- und Führungskräften wurden Notfall- und Rettungssanitäter mit Notfall-Krankentransportwagen entsandt. Zudem Kräfte der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV), des Kreis Auskunftsbüros (KAB), Logistiker, LKW-Fahrer, Feldköche, Kraftfahrer und Elektriker.

Spitzenreiter war hier Matthias Swidersky vom DRK OV Bad Friedrichshall mit zehn Wochen Einsatzzeit sowie Dominik Häuß-

ler vom DRK OV Eppingen mit sechs Wochen Einsatzzeit.

Insgesamt hatten sich rund 150 Freiwillige des DRKKreisverbandes Heilbronn für bestimmte Zeiträume einsatzklar gemeldet.

Die letzten fünf Einsatzkräfte des DRK Heilbronn (Claudia & Hartmut Schenk, Simon Ebert, Matthias Swidersky, Dominik Häußler) kehrten zum Jahreswechsel 2021/2022 aus dem Ahrtal zurück.

Umbau des neuen Einsatzleitwagens

Der DRK-Kreisverband Heilbronn erwarb im Sommer 2021 vom Landkreis Heilbronn den ehemaligen Einsatzleitwagen 2 (ELW II), der nun unter der Federführung von Maik Hudak und Marcel Baer und weiteren Kameraden der Gruppe Information & Kommunikation (IuK) umgebaut wird.

Dabei erhält das Fahrzeug nicht nur eine neue Lackierung. Es wurde zunächst innen komplett entkernt und anschließend der Innenausbau mit fachkundiger Unterstützung komplett erneuert und auf den aktuellsten Stand gebracht.

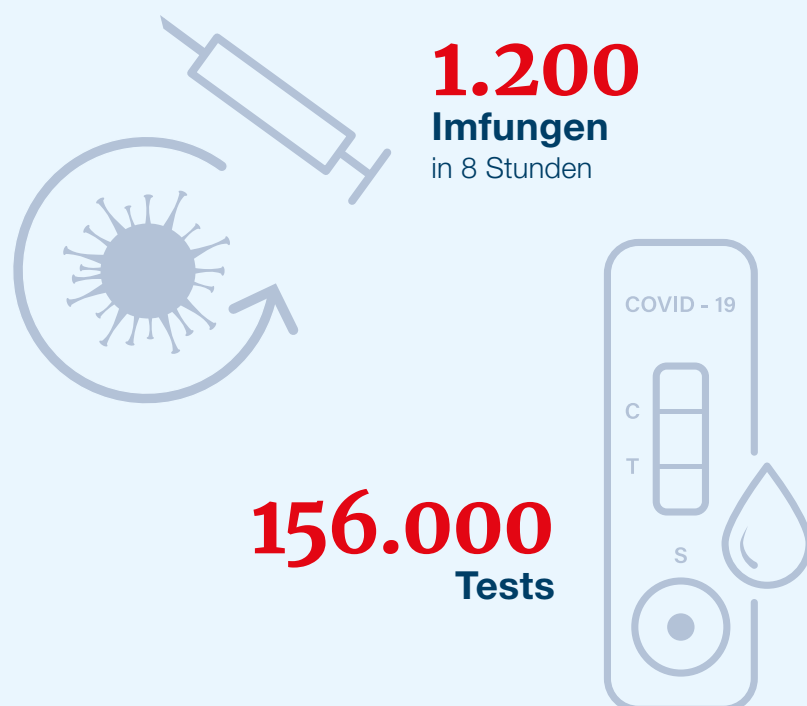
Neben dem alten BOS-Analogfunk (2 m/4 m) wird auch der digitale Tetrafunk sowie neueste IT-Technik mit eingebaut. Nach Fertigstellung wird der ELW II einer der modernsten und größten ELW II der „weißen Hilfsorganisationen“ in Baden-Württemberg sein.

Zwischenzeitlich drohte das Projekt aufgrund von unvorhersehbaren Mehrkosten den finanziellen Rahmen zu sprengen. Dank verschiedener Spender, beispielsweise der Audi AG, kann es jedoch weitergeführt werden. Natürlich sind auch weitere Spenden herzlich willkommen!

Fotos (4x): René Rossow



Zahlen & Fakten



Psychosoziale Notfallversorgung

Die Helfer der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) hatten 2021 eine Steigerung der Einsätze um fast 100 %. Waren es 2020 noch 26 Einsätze, wurden es 2021 über 48 Einsätze. Davon leider auch viele Einsätze, bei denen es um verunglückte/verstorbene junge Patienten ging. Zwei Einsatzkräfte wurden zudem auf Anforderung in der Akutphase der Unwetterlage ins Ahrtal entsandt. Für die beteiligten Betroffenen und Einsatzkräfte, aber auch die PSNV-Kräfte selbst, ging es hier oft weit über die Grenze des Erträglichen hinaus.

Planungsstab

Das Instrument „Planungsstab“ konnte auch 2021 alle Leitungs- und Führungskräfte auf KV-Ebene an einen Tisch holen. Coronabedingt wurden die Treffen 2021 teilweise auch virtuell durchgeführt. Auf der Agenda standen unter anderem die Themen Blackout, Unwetterlage im Ahrtal, Betreuungskonzepte des Bundes, der Ausbau des ELW II sowie CBRNE-Lagen u. v. m.

Einsatzeinheiten (EE)

Im Stadt- und Landkreis Heilbronn standen 2021 insgesamt fünf EE mit mehr als 350 ehrenamtlichen Einsatzkräften und über 100 Einsatzfahrzeugen (Land/Bund und KV/OV-eigen) für einen Massenansturm von Verletzten oder Erkrankten sowie den Katastrophenfall bereit. Sie werden neben dem ASB (12 Fahrzeuge) zum Löwenanteil durch das DRK (90 Fahrzeuge) besetzt.



Foto: René Rossow

Die Einsatzfahrzeuge werden in der Regel durch das Land oder den Bund gestellt und sind mit dem Logo-Schriftzug „Bevölkerungsschutz – Baden-Württemberg“ und/oder „Bevölkerungsschutz – Bundesministerium für Inneres“ versehen. Die meisten Fahrzeuge werden jedoch aus eigenen Mitteln der Ortvereine (ergänzen der Katastrophenschutz) gestellt.

Unsere 36 DRK Ortsvereine sind inzwischen wie folgt in den fünf Heilbronner EE des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes eingebunden:

Stadtkreis Heilbronn

EE HN Stadt 01 „ASB“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) <i>Zugführer: Jochen Hähnle</i>	ASB OG Heilbronn (KTW-B + MTW + GW-San + OG eigen)
	ASB OG Neckarsulm (KTW-B + MTW + LKW + OG eigen)
EE HN Stadt 02 „Mitte“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) <i>Zugführer: Markus Weber, Karl-Heinz Schmitt, Helmut Schuster</i>	DRK OV Heilbronn (KTW-B + GW-TeSi + LKW-Bt + OV eigen)
	DRK OV Leingarten (GW-San + MTW + OV eigen)
	DRK OV Nordheim (KTW-B + MTW + OV eigen)
	DRK OV Lauffen (Ergänzung – OV eigen)

Landkreis Heilbronn

EE HN Land 01 „Nord“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) <i>Zugführer: Daniel Etzel, Georg Schultes</i>	DRK OV Möckmühl (GW-San + KTW-4 + OV eigen)
	DRK OV Bad Rappenau (KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Bad Friedrichshall (KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Bad Wimpfen (2 x LKW-Bt + 1 x MTW Bt + OV eigen)
	DRK OV Gundelsheim (MTW + OV eigen)
EE HN Land 02 „West“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) <i>Zugführer: Jens Keck, Tobias Frank, Philipp Lehardt, Melanie Thomaier</i>	DRK OV Jagsthausen, Roigheim, Obergimpfern (Ergänzung – OV eigen)
	DRK OV Brackenheim (GW-San + KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Elsenz (MTW)
	DRK OV Zaberfeld (OV eigen)
	DRK OV Eppingen (KTW-B, LKW-Bt + OV eigen)
	DRK OV Gemmingen (MTW)
EE HN Land 03 „Ost“ mit mind. je 2 x 32 Einsatzkräften (inkl. Ärzte und Führungskräfte) <i>Zugführer: Julian Junginger, Dirk Geier, Jens Kuder</i>	DRK OV Schwaigern, Mühlbach, Berwangen (Ergänzung – OV eigen)
	DRK OV Abstatt (KTW-B + OV eigen)
	DRK OV Beilstein (LKW-Bt + OV eigen)
	DRK OV Heinriet-Gruppenbach (GW-San + OV eigen)
	DRK OV Ilsfeld (KTW-4)
	DRK OV Neckarsulm (MTW + OV eigen)
	DRK OV Löwenstein (MTW + OV eigen)
	DRK OV Erlenbach, Neuenstadt, Obersulm, Weinsberg, Wüstenrot (Ergänzung - OV eigen)

Übungen 2021

Die EE und SEGen haben 2021 einsatz- und coronabedingt leider keine Übungen durchführen können.

Ausbildungen 2021

Spezialkräfte benötigen auch spezielle Aus- und Fortbildungen. Seit Beginn der Corona-Krise 2020 stagnierten leider die meisten Ausbildungen. Einzig bei den Infekt- und Beprobungs-/Hygieneschulungen wurde 2021 so viel aus- und fortgebildet wie in den letzten zehn Jahren:

Das bieten wir an

- Infekt- und Beprobungs-/Hygieneschulungen
- Sanitätsausbildung & -fortbildung
- Vorgehen bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen „lebEL“ (Amok-/Terrorlagen)
- Helfergrundausbildung „Einsatz“, „Betreuung“, „Technik & Sicherheit“
- CBRN(E)- und allgemeine Zivilschutzausbildung
- Rettungshelfer und/oder Rettungssanitäter
- Gruppen-, Zug-, Verband- & MTF-Verbandführer
- BOS-Führerscheine I & II
- LKW-Führerscheine für GW-San „Bund“ usw.

Resümee

Die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden des DRK-Kreisverbands Heilbronn haben mit 2021 nun zum dritten Mal das aktivste Jahr in Folge hinter sich:

2019 mit der dauerhaften Großbesichtigung der BUGA sowie unzähligen parallelen Veranstaltungen.

2020 mit Beginn der Corona-Lage und Massentests, Materialtransporten sowie Unterstützung des Rettungsdienstes und Krankentransportes.

2021 mit Testen – Impfen – Testen und Unwettereinsatz. Auf diese enorme Leistung können wir außerordentlich stolz sein!



„Die ehrenamtlichen Kameradinnen und Kameraden des DRK-Kreisverbands Heilbronn haben mit 2021 nun zum dritten Mal das aktivste Jahr in Folge hinter sich.“

Auf diese enorme Leistung können wir außerordentlich stolz sein!“

Blutspende



Foto: Andreas Brockmann/DRK

Im Jahr 2021 haben die Ortsvereine 118 Blutspendetermine durchgeführt. Bei 19.269 gewonnenen Blutkonserven ergab sich ein Durchschnitt von 163,30 gewonnenen Konserven pro Termin.

Ortsverein	Termine	Konserven	Durchschnitt pro Termin
Bad Friedrichshall	5	727	145,40
Bad Rappenau	4	679	169,75
Bad Wimpfen	4	607	151,75
Beilstein	2	357	178,50
Brackenheim	13	3.292	253,23
Elsenz	2	285	142,50
Eppingen	4	598	149,50
Erlenbach	1	158	158,00
Frankenbach	4	820	205,00
Gemmingen	3	458	152,67
Gundelsheim	3	636	212,00
Heilbronn	5	658	131,60
Heinriet-Gruppenbach	5	671	134,20
Ilfeld	2	428	214,00
Ittlingen	2	314	157,00
Jagsthausen	2	196	98,00

Im Einzelnen gestalteten sich die Blutspendetermine unserer Ortsvereine im Jahr 2021 wie folgt:

Kirchardt	2	277	138,50
Lauffen	6	965	160,83
Leingarten	3	518	172,67
Löwenstein	2	191	95,50
Möckmühl	4	495	123,75
Neckarsulm	7	1.140	162,86
Neuenstadt	5	663	132,60
Nordheim	4	632	158,00
Obereisesheim	1	109	109,00
Obersulm	6	817	136,17
Richen	2	222	111,00
Roigheim	2	247	123,50
Schwaigern	3	528	176,00
Weinsberg	4	589	147,25
Wüstenrot	3	577	192,33
Zaberfeld	3	415	138,33
118	19.269	163,30	

DRK-Pflegedienste
Heilbronn gGmbH



Der fördernde und wertschätzende Umgang mit den Mitarbeitern, bei einer gleichzeitig betriebswirtschaftlichen tragfähigen Unternehmensführung, sind schon immer erklärte Ziele der Unternehmenspolitik. Durch das weitere Abflachen der Hierarchie und der gleichzeitigen Förderung von Kompetenzverantwortungsbereichen sind die Mitarbeiter ins Unternehmen mehr und mehr mit eingebunden und somit ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung.

Im Pandemiejahr 2021 möchten wir uns insbesondere bei allen Kolleginnen und Kollegen der DRK-Residenz Bad Friedrichsthal für ihr Engagement und Durchhaltevermögen während den Quarantänen der Einrichtung bedanken, ebenso wie auch für den fördernden und wertschätzenden Umgang mit den Bewohnern und ihren Angehörigen im Zeichen der Menschlichkeit.

DRK-Residenz Bad Friedrichshall

Aufgrund der coronabedingten Belegungseinbrüche zu Beginn des Jahres 2021 konnte nur eine durchschnittliche Jahresbelegung von 90,5 % erreicht werden.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 konnte 66 Bewohnern in der Einrichtung ein neues Zuhause gegeben werden. Somit konnte gegen Ende des Jahres wieder die gewohnte Vollbelegung der Einrichtung erreicht werden.

Mitarbeiter als wichtiges Kapital in einem Dienstleistungsbetrieb

Ein wesentlicher Teil der Unternehmensstrategie ist es, den Prozess der Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter weiterhin kontinuierlich fortzusetzen, um den hohen Herausforderungen, welche an die Pflege gestellt werden, gerecht zu werden. Denn nur gut ausgebildete Mitarbeiter können ihre Arbeit besser reflektieren und können so zu einer besseren Versorgungs- und Lebensqualität beitragen.

Ambulanter Pflegedienst

Das DRK Heilbronn musste seinen ambulanten Pflegedienst Ende Juni aufgeben. Die Gesellschafterversammlung hat den entsprechenden Beschluss gefasst, nachdem sich die Möglichkeit der Gewinnung von Pflegefachkräften – auch in der Leitungsebene – weiter zugespitzt hatte.

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Pflegekassen und benachbarten Diensten konnte eine Weiterversorgung der Kundinnen und Kunden gewährleistet werden. Auch den Beschäftigten fiel es nicht schwer, neue Arbeitsplätze zu finden.



Fotos (3x): Andrea Langenecker

DRK-Residenz Heilbronn gGmbH

Eine Pandemie und was wir daraus gelernt haben

Das zweite Jahr bei der Bewältigung der Folgen und Nebenerscheinungen von Corona hat uns vor allem beschäftigt.

Zum Glück hat man aus den Anfängen vom letzten Jahr etwas gelernt und sich nach außen nicht mehr so abschotten müssen wie zu Beginn des Vorjahres. Auch die Testungen der Mitarbeitenden und auch Bewohner wurden zu notwendiger Routine und es kam zu keiner ernsthaften Materialknappheit mehr.

Erfreulich waren trotz aller Einschränkungen die kleinen Freuden, die den Mitarbeitenden oder Bewohnern gemacht wurden. Sei es durch Angehörige, Vereine oder Kindergärten. Von vielen Seiten kamen Respekt und Anerkennung für das, was wir geleistet haben.

Leider gab es trotz aller Vorsicht und Einhaltung von Vorschriften gegen Ende des Jahres auch die ersten Fälle von Covid-Infektionen von Mitarbeitenden sowie Bewohnern in der Einrichtung. Da fast alle Bewohner und Mitarbeiter bereits vollständig geimpft waren, waren die Verläufe zwar mild, aber die Folgen für alle erheblich. Die Organisation der Pflege unter diesen Umständen ist noch schwieriger, als es in diesen Zeiten ohnehin schon auf Grund des anhaltenden Pflegegenotstandes ist.

Was in dieser Zeit von allen Mitarbeitenden gemeistert wurde, ist nicht in Worte zu fassen. Vor allem, was hier von den Pflegenden und Betreuenden, aber auch Bewohnern und ihren Angehörigen erwartet werden musste, war zum Teil unvorstellbar.

Es gab außer Corona auch noch andere Herausforderungen. So haben die gestiegenen bürokratischen Anforderungen bei der Umsetzung von Pflegesatzverhandlungen überrascht und für enormen Aufwand gesorgt.

Hier können wir uns nur wiederum bedanken für den Einsatz aller Kolleginnen und Kollegen, auch bei denen unserer Dienstleister, Firma bestLife.



Fotos (3x): Ralph Krinke



Fotos (2x): Martin Naujocks

DRK-Rettungsdienste Heilbronn gGmbH

Aufgaben des Rettungsdienstes

Die DRK-Rettungsdienste Heilbronn gGmbH hat den Auftrag, gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen die Versorgung der Bevölkerung im gesamten Stadt- und Landkreis Heilbronn mit den Leistungen der Integrierten Leitstelle, der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes sicherzustellen.

Das DRK Heilbronn ist hier der größte Anbieter und betreibt hierzu derzeit acht Rettungswachen im Stadt- und Landkreis Heilbronn sowie in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Landkreis und der Stadt Heilbronn die Integrierte Leitstelle Heilbronn (ILS).

Integrierte Leitstelle Heilbronn (ILS)

Die ILS ist die zentrale Stelle zur Annahme aller Hilfeersuchen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. Weitere zentrale Aufgabe ist es, die sich aus den Angaben der Anrufer ergebenden notwendigen Alarmierungen für den Rettungsdienst, den Bevölkerungsschutz, die HVO-Einsatzgruppen, die Feuerwehr

sowie den Kassenärztlichen Notdienst und weiterer relevanter Einsatzgruppen ohne Zeitverzug vorzunehmen sowie die Einsätze zu lenken. Neu ist dabei die Annahme von automatisierten Notrufen, die durch digitale Fahrzeugassistentensysteme automatisiert abgesetzt werden. Neu und zusätzlich eingeführt wurde im Berichtszeitraum auch die Annahme von schriftlich per Notruf-App abgesetzten Notrufen.

Die Anforderungen an die ILS werden dabei immer vielfältiger und anspruchsvoller.

So entspricht es den Anforderungen an die ILS, dass aus dem Notruf heraus gezielte Erste-Hilfe-Anweisungen bis hin zur telefonischen Anleitung zur Laienreanimation bis zum Eintreffen der ersten Helfer gegeben werden. Diese Maßnahmen werden strukturiert durchgeführt und dokumentiert.

Alle Leistungen in Bezug auf den Rettungsdienst werden monatlich von der Stelle zur Trägerübergreifenden Qualitätssicherung im Rettungsdienst Baden-Württemberg (SQR-BW) analysiert und

mit den Werten der anderen ILS in Baden-Württemberg verglichen. Zentrale Stellgrößen sind dabei die Erstannahme- sowie die Erstbearbeitungszeit bis zur Alarmierung.

Um diesen Aufgaben im Rahmen der eng gesteckten Vorgaben nachzukommen, wurde die Anzahl und die Dauer der Dienste in der ILS den Erfordernissen angepasst und deutlich angehoben. Daher sind im Regeldienst in der Spitze bis zu vier Disponenten des DRK und zwei der Feuerwehr sowie ein DRK-Mitarbeiter für den Kassenärztlichen Notdienst gleichzeitig im Dienst.



Erweiterung der Rettungswachen

Der DRK-Rettungsdienst ist fortwährend mit verschiedenen Planungen und baulichen Veränderungen, bzw. Erweiterungen zur Verbesserung der Unterbringung der Belegschaft befasst.

Nach der Maßnahme ist dabei bereits wieder vor der Maßnahme. Kurz nach der Fertigstellung der Maßnahmen in der Rettungswache Plattenwald wurde der Beschluss zur erneuten Erweiterung der dortigen Fahrzeugvorhaltung beschlossen. Es wurden Erweiterungen für zwei zusätzliche Fahrzeuge notwendig. In enger Kooperation mit den SLK-Kliniken wurde die Planung angegangen, damit auch diese erneute Erweiterung im ersten Schritt zumindest interimweise zeitnah realisiert werden kann.

Gleichzeitig wurden die Planungen für die Erweiterungen der Rettungswachen Heilbronn und Bad Rappenau bis zur Baureife vorangetrieben. Beide Baumaßnahmen befinden sich aktuell in der Umsetzung. Darüber hinaus gibt es Planungen für die Ertüchtigung der Rettungswachen in Eppingen und in Schwaigern.

Einsatzfahrzeuge

Der technische Standard der Einsatzfahrzeuge konnte im Berichtszeitraum erneut verbessert werden.

So werden nun alle KTW mit einem Tragessessel mit abnehmbarem, elektrisch betriebenen Raupenantrieb ausgestattet. Dadurch wird der Treppentransport der Patienten erheblich vereinfacht.

Neben Verbesserungen bei den medizinischen Geräten konnte im RTW-Bereich ein elektrohydraulisches Fahrtragen-System mit automatisierter Fahrzeugaufnahme eingeführt werden. Dieses System wird inzwischen bei allen Neufahrzeugen installiert und stellt eine wesentliche Erleichterung für unsere Mitarbeiter dar.

Auch im NEF-Bereich konnte eine wesentliche Verbesserung beibehalten werden. Die NEF des DRK Heilbronn werden einheitlich auf Basis eines VW T6.1 ausgebaut. Das größere Fahrzeug bietet erheblich verbesserte Möglichkeiten zur Unterbringung der Medizintechnik und im Rahmen der Einsatzabwicklung.

Personalsituation

Bedingt durch anhaltende Vorhalteeerweiterungen in Vergangenheit und Zukunft auf den KTW, RTW, NEF und in der ILS sowie durch Fluktuation in der Hauptsache in Richtung von Studiengängen bleibt die Personalsituation insbesondere bei den hochqualifizierten Notfallsanitätern weiterhin angespannt.

Abhilfe kommt im Schwerpunkt durch die hohe Zahl an eigenen Absolventen, die ihre Ausbildung beim DRK Heilbronn durchlaufen. In 2021 konnten insgesamt elf Schülerinnen und Schüler zum Notfallsanitäter ihr Staatsexamen erfolgreich ablegen und verstärken seither das Team der Notfallrettung. Sie konnten dabei durch teilweise hervorragende Bewertungen in den umfangreichen Prüfungen überzeugen. Wir gratulieren unseren jungen Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern zu diesem hervorragenden Ergebnis.

Pandemie

Wie in allen Lebensbereichen stellt die Pandemie auch den Rettungsdienst selbst nach über zwei Jahren vor sehr große Herausforderungen.

Als Speerspitze bei der Versorgung von Notfallpatienten, darunter auch sehr viele bestätigte Fälle und Verdachtsfälle von Covid-19, mussten quasi über Nacht die gewohnten Arbeitsweisen neu geplant werden. Noch dazu hat der Rettungsdienst, bedingt durch die leichte Übertragbarkeit der Omikron-Variante und der restriktiven Quarantänemaßnahmen, immer wieder mit Engpässen bei der Besetzung aller Einsatzfahrzeuge zu kämpfen. Nur in gemeinsamer Anstrengung, bei der sich die überwiegende Mehrheit der Belegschaft sehr positiv einbringt, ist es gelungen, den rettungsdienstlichen Auftrag nahezu vollständig zu erfüllen.

An einzelnen Tagen waren aufgrund von sehr vielen Einsätzen im Krankentransport die Möglichkeiten aller Anbieter erschöpft. In diesen Momenten kann die Leitstelle mit den DRK-Ortsvereinen, die mit einem vorschriftenkonformen Fahrzeug ausgestattet sind, auf eine sehr wertvolle Unterstützung setzen, die an diesen Tagen tatkräftig helfen.

Sehr gute Unterstützung erfuhr die DRK-Rettungsdienste gGmbH vor und während der Pandemie durch die vielen, vorbildlich eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ehrenamt, die mit ihrem Engagement einen sehr wesentlichen Beitrag leisten. Zusammen mit den genauso gut motivierten hauptamtlichen Kräften sehen wir den Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst entgegen.

Dank

Zum Schluss möchten wir uns herzlich bei allen Mitarbeitern im Rettungsdienst, egal ob aus dem Ehrenamt, dem Hauptamt oder den Freiwilligendiensten für ihre große Einsatzbereitschaft bedanken. Durch diese Einsatzbereitschaft trägt jeder Einzelne ganz wesentlich dazu bei, einen qualifizierten und leistungsfähigen Rettungsdienst für die Bevölkerung in Stadt- und Landkreis Heilbronn anzubieten.

Vielen Dank für Ihr Engagement.

In Zahlen

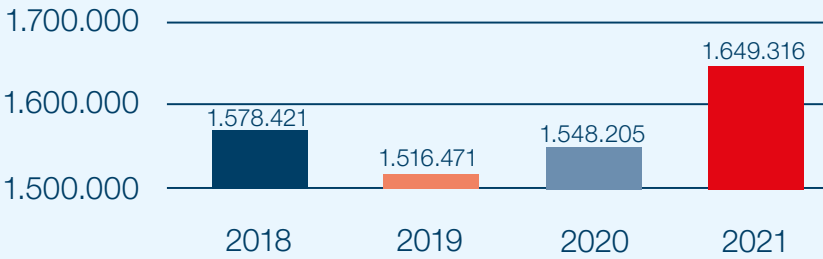
Fahrzeuge des Rettungsdienstes 2021

In 2021 erhöhte sich die Zahl der Einsatzfahrzeuge auf 45:

Rettungswache	RTW	Sonderfahrzeuge	KTW	NEF
Heilbronn	2	1 Intensivtransport	18	1
Brackenheim	1			1
Bad Rappenau	2			1
Eppingen	1			1
Möckmühl	1			1
Bad Friedrichshall	2	1 Schwerlast		2
Löwenstein	1			1
Schwaigern	1			
Reservefahrzeuge	3		1	2
Fahrzeuge insgesamt	14	2	19	10

Gefahrene Kilometer DRK Rettungsdienste HN 2018 bis 2021

Im Jahr 2021 stieg die Jahreskilometerleistung aller rettungsdienstlicher Fahrzeuge um 6,5 % auf fast 1,65 Millionen Kilometer.



”

An alle Mitarbeiter im Rettungsdienst ...
... Herzlichen Dank für Ihre große
Einsatzbereitschaft und Ihr Engagement.“



Foto: Kevin Müller

DRK-Kindertagesstätten Heilbronn gGmbH



als sonst. Die anwesenden Kinder hatten jedoch trotzdem viel Spaß.

Mitte Februar konnten wir das Kinderhaus wieder für alle Kinder öffnen und ihnen und ihren Familien ein Stück Normalität zurückgeben. Die Kinder und Fachkräfte hatten sich mittlerweile an die Umstände gewöhnt und in den einzelnen Gruppen feste Tagesstrukturen entwickelt. Es hatte durchaus positive Aspekte, in den festen Gruppen zu arbeiten. Der Gruppenzusammenhalt wurde gefördert und die Erzieher-Kind-Bindung intensiver. Dennoch war das separierte Arbeiten auch eine personelle Herausforderung, sobald es zu Krankheits- oder Urlaubsausfällen kam.

Um das Zusammenleben für alle sicherer zu gestalten, wurde das DRK-Kinderhaus zu einer der ersten Testkitas in Heilbronn. Hierfür wurden zunächst drei Erzieherinnen für die Durchführung von Antigen-Schnelltests durch das DRK geschult. Von nun an wurden die Kinder 2–3 Mal pro Woche getestet. Das Testen der Kinder wurde schließlich für alle Heilbronner Kitas verpflichtend und nahm viel Zeit in Anspruch. Weitere Kollegen wurden in der Testdurchführung geschult. Die Turnhalle wurde zur Teststation umfunktioniert, an der alle Kinder während der Bringzeit von 7.00–9.00 Uhr getestet wurden. Viele Infektionen mit dem Coronavirus konnten dadurch frühzeitig erkannt werden, so dass größere Ausbruchsgeschehen vermieden wurden.

Auch 2021 war der Kita-Alltag maßgeblich geprägt durch das Leben mit dem Coronavirus und die dadurch notwendigen Bestimmungen. Im vergangenen Jahr hatte man jedoch dazugelernt und es hatte sich eine gewisse Routine und Gelassenheit in der Umsetzung neuer Regularien eingestellt. Flexibilität und Kreativität zählen schließlich zu unseren Stärken. Auch die Hoffnung auf eine baldige Rückkehr zum teiloffenen Konzept blieb bestehen und wurde Ende des Jahres endlich erhört.

Das Jahr begann jedoch zunächst mit dem Lockdown der zweiten Corona-Welle. Erneut war es ruhig im DRK-Kinderhaus. Ein komisches Gefühl, da zuvor alle Kinder wieder im Kinderhaus betreut werden konnten. Die Corona-Zahlen stiegen jedoch unaufhaltsam, sodass die Kindertageseinrichtungen wieder auf Notbetreuung umsteigen mussten. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiteten während dieser Zeit abwechselnd im Home Office oder am Kind. Das Faschingsfest fiel deshalb etwas kleiner aus

Im Sommer fokussierten wir uns auf die Gestaltung unseres Gartens. Unter dem Motto „Von Kunst inspiriert – mit Kindern kreiert“ machten wir beim Wettbewerb „Blühende Gärten“ der Stadt Heilbronn mit. Ein Projektteam aus vier Erzieherinnen machte es sich zur Aufgabe, gemeinsam mit den Kindern, unseren Garten aufblühen zu lassen und mittels farbenfroher Bilder attraktive Spielflächen zu gestalten. Tatkräftig unterstützt wurden wir hierbei auch durch die Hausmeister. An der Klangwand, inspiriert durch Wassily

Kandinsky, können die Kinder mit verschiedenen Klangelementen aus Alltagsmaterialien ein Gespür für Takt und Rhythmus entwickeln. Eine Wasserwand, angelehnt an Joan Miró, regt an, Wasserkreisläufe zu bauen. Die Matschgrube nach Vincent van Gogh lädt zum Experimentieren mit Naturmaterialien ein. Der neu angelegte Barfußpfad nach Piet Mondrian ermöglicht durch unterschiedliche Untergründe intensive Sinneserfahrungen. In verschiedenen Hochbeeten wurden zudem Obst und Gemüse angebaut sowie der Garten mittels Palettensofas und Weidenhäuschen zu einer kleinen Wohlfühl-Oase umgewandelt.

Der September ist alljährlich mit Abschied verbunden. Wir verabschiedeten neun Vorschüler in die Schule sowie drei Anerkennungspraktikanten in die Berufswelt. Gleichzeitig begrüßten wir unsere neuen Anerkennungspraktikanten, die allesamt für ihr letztes Ausbildungsjahr ins Kinderhaus zurückkehrten, nachdem sie zuvor ihre Praktika bei uns absolviert hatten.

Im Oktober 2021 war es dann endlich wieder soweit. Wir kehrten innerhalb des Kindergartens zurück zu unserem teiloffenen Konzept. Zum ersten Mal konnten wir wieder gemeinsam den Morgenkreis gestalten, zusammen singen und grup-

penübergreifende Freundschaften pflegen. Die Kinder hatten von nun an wieder die Freiheit zu entscheiden, in welchem der Funktionsräume sie spielen bzw. an welchem der vielfältigen Angebote sie teilnehmen wollen und genossen es sichtlich. Für viele Kinder war diese Freiheit jedoch komplett neu, da sie den Kindergartenalltag bislang nur unter Pandemiebedingungen kannten. Doch mit etwas Zeit, Begleitung und viel Neugierde lernten sie den Kindergarten von einer ganz neuen Seite kennen. Die Krippe und der Kindergarten müssen jedoch leider weiterhin getrennt voneinander arbeiten. Doch wir hoffen, dass auch das bald der Vergangenheit angehört.

Ein weiteres Highlight war der erste Elternabend, seit Beginn der Coronapandemie, der unter 3G-Regeln stattfinden konnte. Wir freuten uns, die Eltern wieder bei uns im Haus begrüßen zu dürfen und informierten sie über die vergangene Zeit und alle Neuerungen. Das Interesse seitens der Elternschaft war groß und so konnte auch endlich ein neuer Elternbeirat gewählt werden, der von nun an seine Arbeit aufnimmt.

Kurz darauf stand auch schon das Laternenfest vor der Tür, das wir dieses Jahr unbedingt mit den Eltern feiern wollten.

Doch leider machten uns hier steigende Infektionszahlen kurzfristig einen Strich durch die Rechnung. Es war sehr enttäuschend, doch uns gelang es dennoch, ein schönes Fest für die Kinder zu organisieren.

An unserem pädagogischen Tag im November konnten wir das bisherige Jahr Revue passieren lassen und gemeinsam reflektieren. Er wurde außerdem dafür genutzt, sich intensiver mit den Beobachtungsinstrumenten KOMPIK und Liseb auseinanderzusetzen. Die Vorweihnachtszeit folgte und mit ihr viele Rituale und besinnliche Momente, die die Kinder Augen zum Strahlen brachten.

Wir blicken zurück auf ein Geschäftsjahr, das allen Beteiligten viel Flexibilität abverlangte. Glücklicherweise musste das Kinderhaus nach dem Lockdown der zweiten Corona-Welle nicht mehr schließen und bot eine zuverlässige Betreuung für die Kinder. Die Sommerzeit sowie die Rückkehr zu unserem teiloffenen Konzept gaben uns allen einen enormen Motivationsschub und lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken, in der wir hoffentlich auch bald wieder die Eltern bei uns im Haus begrüßen dürfen.



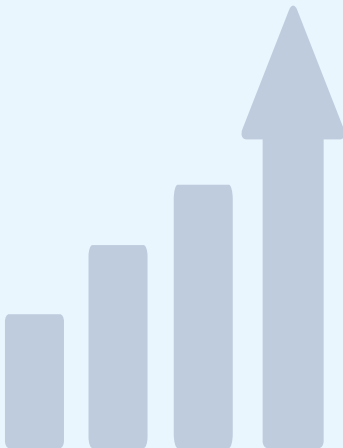
Gewinn- und Verlustrechnung

zum 31. Dezember 2021

Aufwand	2021	2020
Personalaufwand	1.608.168,39	1.540.603,08
Abschreibungen	289.715,88	253.241,02
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.039.506,23	852.500,16
Umlagen/OVAnteile/Zinsaufwand	622.611,51	570.559,75
	3.560.002,01	3.216.904,01

Ertrag	2021	2020
Umsatzerlöse	3.549.789,34	2.990.779,26
sonstige betriebl. Erträge	381.816,57	283.264,60
	3.931.605,91	3.274.043,86

Jahresergebnis	371.603,90	57.139,85
Zuführung freie Rücklage	126.417,62	57.139,85
Rücklage Erbschaften (§ 62 Abs.3 Nr.1 AO)	245.186,28	
Zuführung Rücklage Vermögensumschichtung	-	



Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva	2021	2020	Passiva	2021	2020
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
1. Immat. Vermögensgegenstände	22.524,00	31.713,00	1. Eigenkapital	6.961.941,39	6.961.941,39
2. Sachanlagen			2. Rücklagen	3.154.984,86	2.783.380,96
2a. Grundstücke und Bauten	2.274.416,53	2.424.393,53			
2b. Betriebs- und Geschäftsausstattung	480.921,63	387.063,46			
3. Finanzanlagen					
3a. Anteile an verbundene UN	2.277.743,45	2.277.743,45			
B. UMLAUFVERMÖGEN			B. RÜCKSTELLUNGEN	377.000,00	258.500,00
1. Vorräte	-	-			
4. Guthaben bei Kreditinstituten	5.318.617,42	4.685.878,32			
C. FORDERUNGEN			C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Allgemeine Forderungen	240.642,83	163.806,30	1. Allgemeine Verbindlichkeiten	1.950.684,48	865.266,85
2. Forderungen gegenüber verb. UN	2.122.205,12	1.354.589,62	2. Verbindlichkeiten gegenüber verb. UN	300.167,57	461.098,48
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.707,32	5.000,00	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	12.744.778,30	11.330.187,68		12.744.778,30	11.330.187,68

Revisionsbericht

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2021

Anlage V Seite 1

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2021

Anlage V Seite 2

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Revisionsbericht

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Heilbronn e.V., Heilbronn

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2021 Anlage V Seite 3

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Neckarsulm, den 21. März 2022

REVISIA Treuhand GmbH
-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-

Tröster
Wirtschaftsprüfer

Oechsle
Wirtschaftsprüfer

REVISIA Treuhand GmbH -Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-

Haushaltsplan 2022

Aufwendungen	Euro	Euro
Personalkosten	1.548.000,00	
Sachkosten	1.564.900,00	
Abschreibungen	277.100,00	
Rücklagenbildung	9.700,00	
		3.399.700,00

Erträge		
Kreisverband Heilbronn e. V.	3.399.700,00	
		3.399.700,00

Investitionsplan		
Kreisverband Heilbronn e. V.	3.920.000,00	
		3.920.000,00

Finanzbudget 2022		
		7.319.700,00



Grundsätze unserer Arbeit

MENSCHLICHKEIT

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leben überall und jederzeit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Ethnizität, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihren humanitären Tätigkeiten als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

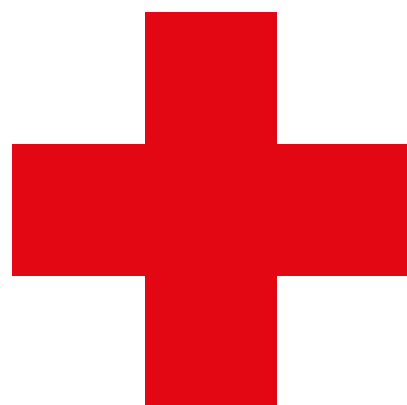
EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

EINHEIT



NEUTRALITÄT

Menschlichkeit

FREIWILLIGKEIT

UNIVERSALITÄT

Unabhängigkeit

Unparteilichkeit



Herzlichen Dank!



Impressum

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Heilbronn e. V.
Frankfurter Straße 12
74072 Heilbronn

Telefon: 07131 / 62 36 - 21

Telefax: 07131 / 62 36 - 23

E-Mail: info@drk-heilbronn.de

Web : www.drk-heilbronn.de

facebook : www.facebook.com/drkkvheilbronn

Verantwortlich für den Inhalt:

Kreisgeschäftsführer Ludwig Landzettler

Fotos:

DRK Kreisverband Heilbronn e. V.,
DRK-Archiv, Adobe Stock

Layout, Druck:

komFOUR® GmbH & Co. KG, www.komfour.de

Soweit im Geschäftsbericht die männliche Sprachform gewählt ist, gilt die weibliche Sprachform entsprechend und umgekehrt.